

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

463 (6.10.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Artikel- und Sammlungs-Edel nachst. Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus geb. M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelleile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 M. 2. P. Bei Wiederholungen tarifreiter Rabatt, bei der Anzeigebildung des Preises, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Kon- kursen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von **Ferd. Thiergarten**.
Chefredakteur: **Albert Herzog**.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: **Anton Rudolph**, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: **Richard Volbamer** und für den Anzeigenteil: **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: **Berlin W. 10.**

Gesamt-Auflage:
36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 463.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 6. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Türken und Griechen.

... Karlsruhe, 6. Okt. Es gab eine Zeit — sie ist die halbe Ewigkeit von drei Monaten her — daß man von einer werden- den „türkisch-griechischen Freundschaft“ sprach. Es war näm- lich damals die Zeit kurz vor und kurz nach dem Ausbruch des zweiten Balkankrieges. Die Griechen konnten noch nicht wis- sen, ob sie nicht türkische Hilfe gebrauchten, die Bulgaren aus Kamala usw. hinauszumerfen, den Türken stiegen die ersten Hoffnungen auf einen Wiedergewinn Adrianopels auf, viel- leicht durch griechische Einflüsterungen zuerst erweckt. Es kam anders: keiner hatte unmittelbare Unterstellungen nötig. Die Griechen und Serben wurden mit den Bulgaren allein fertig, und die Türken holten sich das unverteidigte Adrianopel selbst wieder. Mit dem raschen Frieden entfiel die Veranlassung, die griechisch-türkischen Verhandlungen über die Erledigung der noch aus dem ersten Kriege in der Schwebe gebliebenen Fra- gen zu beschleunigen. Anfang Juli sprach man von einem Ab- schlusse des türkisch-griechischen Definitiv-Friedens in Tages- oder Stundenfrist. Es entschiedender der Sieg über die Bul- garen sich gestaltete, desto härter gerieten jene Verhandlungen ins Stocken. Jetzt sind sie ganz auf das tote Eis geschoben, und man erwartet statt des bevorstehenden Friedensschlusses — einen neuen Krieg!

Ganz besondere Kriegslust scheint freilich diesmal bei den Griechen nicht vorhanden zu sein. Das Verhältnis hat sich in diesem Jahre umgekehrt. Der „glückliche Besizer“ ist immer am friedensbedürftigsten, und in der Besitzrolle befinden sich jetzt die Eroberer von Mazedonien, Kreta und den Ägäis-In- seln. Ihr Siegespreis in einem neuen Kriege könnten aller- höchstens die kleinasiatischen Festlandsküsten werden; und da- sie die bekommen sollen, darüber wird Königin Kon- stantin wohl nicht annehmen, daß unsere junge Griechenfreund- schaft bereits alles weggegeben hat, was noch im Januar als Richtlinie der deutschen Politik galt, besonders jene zu Kai- sers Geburtstag durch Herrn von Wangenheim verkündigte Un- anerkennbarkeit von türkisch-Berberasien.

Aber in der Inselfrage scheint die deutsche Regierung sich jetzt der Befürwortung der griechischen Ansprüche verdächtig ge- macht zu haben. Sehr logisch wäre es ja freilich nicht, wenn man den türkischen Festlandsbesitz sicher stellen will, einem be- gegrißlichen Nachbarn seine Schlüssel in Verwahrung zu geben. Aber ein schwankend gewordenen Wollen beruhigt sich leicht, wenn seinen kundgegebenen Wünschen im engen Rahmen des Buchstabens nicht zuwidergehandelt wird, und Herr von Wan- genheim hatte nur von Äsien, nicht aber von Chios und Samos gesprochen, die zwar jeder vernünftige Geograph, aber kein Staatsmann, dem es nicht paßt, zu Äsien zu rechnen braucht. Angesichts der geringen Neigung der Großmächte, sich dem nur zu berechtigten Standpunkte der Türken anzuschließen, an- zusehen aber auch der Erfahrung eines ganzen Jahres, daß

„Europa“ jetzt alle vollendeten Tatsachen anerkannte, kann man es den Türken nicht verdenken, wenn sie nach der glücklichen Zurückerwerbunng Adrianopels nun auf den Gedanken verfal- len sind, die Ergebnisse auch ihres gegen die Griechen verlore- nen Krieges zurückzufortigieren. Gleich sind ja nun die Ver- hältnisse keineswegs. Als Enver durch einen Handstreich in Adrianopel eindrang, lag Bulgarien wehrlos am Boden. Das griechische Siegesbewußtsein aber ist durch zwei glückliche Kriege ziemlich auf seinen Gipfel gelangt, und der Besiegte von 1897 hat im Jahre 1913 sogar die Entdeckung gemacht, daß die Tapferkeit seiner Armee unüberwindlich sei. Wenn also die Türken trotzdem schon wieder Kriegslust zeigen, so gründet sich die wohl stark auf den alten Erfahrungssatz, daß der ganz große Hochmut gern unmittelbar vor einem nahen Falle kommt.

Indessen hat ihre Hoffnung doch auch noch einen solideren Grund als solche abgezogene Sprichwörter-Weisheit. Als die Griechen vordem die Türken aus Saloniki, Janina usw. hinauswarfen, haben sie allerorten über eine erhebliche Zah- lenüberlegenheit geboten, da die Türkei gleichzeitig gegen drei andere Feinde Krieg führen mußte. Dazu hatten jene es mit der alten türkischen Westarmee zu tun, die in vier- jährigem Politisieren, unaufhörlichen Putzchen usw. völlig verborben war. Dieses Zerrbild eines Heeres hat der Krieg gründlich von der Bildfläche weggespült; höchstens lärmten noch einige Trümmer der Gesellschaft mit Herrn Essad in Albanien herum. Der Ostarmee hat aber jenen der Kriegs- minister das Zeugnis gegeben, daß sie jene üblen Angewohn- heiten jetzt wieder abgelegt und sich musterhaft geführt habe, daß der große Erfolg von Adrianopel wesentlich ihrer ge- besserten Tugend zuzuschreiben sei. Dazu ist sie an Zahl heute bedeutend stärker, trotz der schweren Kriegsverluste, da die besten Reserven erst eingetroffen waren, als der eigent- liche Feldzug sich seinem Ende näherte; sie ist ferner besser ausgerüstet, Verpflegung und Sanitätswesen wahrscheinlich erheblich vervollkommen. Zahlreich waren die Kriegsvor- bereitungen schon durch die ewige Kriegsgefahr gelähmt, weil die Bulgaren usw. jede stärkere Anspannung an sich schon zu einem Kriegsvorwande zu gebrauchen drohten. Und die Hauptsache ist: Griechenland steht heute, wenn es wieder los geht, den Türken vereint gegenüber. Bulgarien hält sich allerhöchstens neutral, tritt aber vielleicht auch als offener Gegner gegen Griechenland in die Schranken. Serbiens Armee ist durch den albanisch-macedo-bulgarischen Aufstand beschä- digt, und auch in Belgrad rechnet man mit einem gar nicht fernem bulgarischen Vergeltungskriege.

Das Bedenkliche für die Türken ist nur, daß die Ueber- legenheit der griechischen Flotte sich nicht verändert hat. Das in England erbaute erste türkische Großkampfschiff, das viel- leicht den Stand der Dinge zu wenden vermöchte, wenn seine künftige Beladung mit ihm umgehen gelernt haben würde, ist noch nicht ablieferungsfertig. Auch haben die Türken selbst in den siegreichsten Zeiten ihrer Geschichte sich nie als eine losgerissen für den Seekrieg begabte Nation bewährt; man denke an die verlorene Schlacht von Lepanto in dem Jahr- hundert, da ihre Vorposten an der Raab und am Dnjeß standen.

Die Zusammenkunft der nationalliberalen Reichstagsfraktion.

Wiesbaden, 5. Okt. Die diesjährige Tagung der Nationalliberalen Reichstagsfraktion, die gestern, Samstag, und heute, Sonntag, in Wiesbaden stattfand, erstreckte sich, gleichwie diejenige des Vorjahrs in Heidelberg, eines zahl- reichen Besuchs. Etwa 30 Abgeordnete hatten teilweise mit ihren Damen, der Einladung Folge geleistet. Als Gast war der Führer der nationalliberalen Fraktion des preussischen Ab- geordnetenhauses, Geheimrat Dr. Friedberg, anwesend.

Die politischen Beratungen unter Vorsitz des Reichstags- abgeordneten Bassermann waren getragen von dem Ernst, den die heutige Zeit von allen Politikern erfordert. Erörtert wurde zunächst die auswärtige Politik, die wie bisher, so auch künftig von der nationalliberalen Fraktion aufmerkamen Auges ver- folgt werden wird. Weiter wurde die

Braunschweigische Thronfolgefrage

besprochen und dazu folgende Entschliebung angenommen:
„Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat von der Entschliebung der nationalliberalen Landesorganisation Hannoverers in der Frage der braunschweigischen Thronbesteigung Kenntnis ge- nommen. Sie stellt fest, daß die darin ausgesprochenen Befürch- tungen durch das von der Welfenpartei in der neuesten Zeit beobach- tete Verhalten in vollem Umfang gerechtfertigt worden sind. Sie billigt und teilt den in der Entschliebung zum Ausdruck gebrachter Standpunkt und ist bereit, ihn gegebenenfalls mit den zu Gebot stehenden parlamentarischen Mitteln gegenüber den verbündeten Re- gierungen zur Geltung zu bringen.“

In der Besprechung der wirtschaftspolitischen Fragen

geigte sich volle Einmütigkeit. Gegenüber den fortgesetzten geg- nerischen Angriffen wurde der Standpunkt der Fraktion in nachfolgender Erklärung noch einmal niedergelegt:

„Die nationalliberale Fraktion des Reichstags wird bei der in Aussicht stehenden Zolltarifnovelle und künftigen Handelsverträge an den Grundlagern unserer bisherigen, in Jahrzehnten bewährten Wirtschaftspolitik festhalten. In Verfolg dieser wiederholt und gegebenen Stellung lehnen wir einerseits den Abbau der bestehenden Schutzzölle, welchen Industrie und Landwirtschaft ihr Erstarben und ihre Blüte verdanken, andererseits extreme Schutzzollerhöhungen ab, weil solche eine Erschwerung der Lebenshaltung unseres Volkes herbeiführen; er den an sich schon schwierig gewordenen Abschluß guter Handelsverträge, die wir für die Stetigkeit unserer volkwirt- schaftlichen Entwicklung für unbedingt notwendig erachten, gefährdet oder unmöglich machen würden.“

Die Beratung der Frage des Arbeitswilligenzuges

endete mit der Einsetzung einer Kommission, die das bereits vorhandene reichhaltige Material verarbeiten und die Grund- lage für die weiteren Entschlüsse der Fraktion schaffen soll. Ueber die Bestrebungen auf Schaffung eines Staatsarbeiterrechts wurde ebenfalls Beratung gepflogen. Man einigte sich dahin, im Reichstag einen Antrag einzubringen auf Vorlegung einer Denkschrift über die rechtlichen Verhältnisse der außerhalb des

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(12. Fortsetzung.)

Während Bernd schwieg, so quälend und lastend, froch es plötzlich an Edith empor — ein Ähnen — eine Angst: es war noch spät gewesen! Sie konnte ihm nichts mehr sein.

Und etwas Schrecklicheres noch stand hinter diesem plötz- lichen Erkennen. Eine dunkle Veere, ein Grauen: Wenn dem o war, was dann? Ein Hinschleppen, müde, zwecklos — end- los, ein ganzes Leben lang.

Ihr war, als wenn sie ersticken sollte. Mit einem Ruf schaute sie sich in ihrem Sessel auf.

Nein, um Gottes willen! Das nicht erst Wurzel fassen lassen! Weg damit! Und, wie um die geheime Stimme, die sie erschreckt hatte, zu überhören, begann sie jetzt zu sprechen, aut, mit einer erzwungenen Lebhaftigkeit:

„Es ist ja kein Wunder, Bernd, daß wir hier unser Gleich- gewicht noch nicht wiedergefunden haben. Bei solch einem Um- schwung all unserer Lebensgewohnheiten. Alles braucht seine Uebergangszeit. Nicht? Sag doch nur selbst!“

Ihre Augen drängten ihn, mit einer dunklen Angst.

Er fühlte, was in ihr vorging. Ein tiefes Mitleid mit ihr überkam ihn. Und in diesem Empfinden klammerte er sich an das Wort, das sie eben gesprochen: Uebergangszeit. Das ließ sich doch noch einen Schimmer von Hoffnung.

„Ja Edith,“ bestätigte er ihr, „du hast wohl recht. Wir müssen hier erst wieder unser Gleichgewicht finden. Und darum: — hast du nicht auch das Gefühl: Es ist vielleicht gar nicht gut für uns, daß wir gerade diese allererste Zeit so ganz ausschließ- lich auf uns beide angewiesen sind? Der Umschwung gegen rüber ist doch gar zu schroff.“

Sie sah auf. So hatte sie es eigentlich nicht gemeint. „Nindest du das? Ich habe das Gefühl jedenfalls noch nicht gehabt.“

„Doch, doch, Edith! Vielleicht nur dir unbewußt. Du bist doch wohl sensibler in dieser Beziehung als du ahnst.“

Sie hob die Schultern, nicht überzeugt.

„Und wenn dem so wäre — was dann?“

In seinen Mieneen regte es sich lebhaft, ein Entschluß.

„Weißt du, ich habe da, glaube ich, einen ganz vernünf- tigen Gedanken: Wenn wir uns jemanden herbäten?“

„Logischer Versuch — hierher?“

„Ja, Kind, Freunde aus Berlin. Das täte uns beiden sicher ganz gut — lenkte uns ein bißchen voneinander ab — bis wir uns hier mehr eingelebt haben.“

Wieder sah sie ihn an. Das riet er ihr, der früher so manchmal gesagt: Ich frage nach niemandem. Ich könnte jahre- lang leben — nur allein mit dir! Und leise schüttelte sie das Haupt.

„Ich trage kein Verlangen nach Gesellschaft; aber wenn du es wünschst —“

„Mein Gott, ich will dir ja nichts aufzwingen, Kind.“ Es klang ein wenig ungeduldig. „Ich dachte nur, es würde dir auch recht sein.“

Und er wandte sich von ihr ab, nahm seine Promenade wieder auf.

Edith Offers blickte hinaus auf den See. Die Sonne versank gerade, hinten über den savoyischen Bergen. Ihr gold- gleißender Reflex führte tief hinein in die erdunkelnden Wasser, wie eine Straße in rätselhafte Tiefen. Wie rätselhaft dunkel doch auch das alles war, mit Bernd und ihr. Wenn man klar sähe — oder nein, nein! Vielleicht doch lieber nicht. Da war wieder jene Angst wie vorher.

Und dann kam ihr das Bedürfnis: allein sein jetzt. Mit sich zu Rate gehen. Vielleicht hatte Bernd doch recht — man sollte sich jemand herbitten. Aber wen? Das Richtige treffen! Sie mußte Ruhe haben zum Überlegen. Und da bat sie ihn, der noch immer unftet auf und niederschritt:

„Geh doch aus, Bernd. Vielleicht hinunter in die Ton-

falle. Da triffst du ja um diese Zeit immer deutsche Herren — es wird dich ein wenig zerstreuen.“

Er ging weiter umher.

„Ich mag dich nicht allein lassen.“

„Ich habe ja meine Bücher.“

„Wirklich?“

„Es klang noch unentschlossen, aber er war doch schon zu ihr getreten.“

„Ganz gewiß, Bernd. Es ist mir sogar ganz lieb, einmal hier still für mich zu sitzen.“

„Ja, wenn das so ist — dann allerdings.“ Und er reichte ihr zum Abschied die Hand. „Auf Wiedersehen, Edith.“

Edith Offers blieb auf ihrem Platz. Nur das Buch legte sie weg, nun wo er fort war. Dann sann sie; lange, ange- strengt.

Gab es für Bernds Unbefriedigtsein, seine Unstetigkeit ihr gegenüber nicht eine völlig hinreichende Erklärung: Es war schon so, wie er sagte: Ihm fehlte seine Arbeit. Und es war schließlich nur zu begreiflich. Er wäre kein rechter Mann ge- wesen, hätte er anders empfunden.

Da kam ihr wieder neues Vertrauen.

Als Offers abends heimkehrte, sah er Licht im Wohnzimmer und trat dort ein.

„Noch auf, Edith?“

„Ja, Bernd. Ich hab' mir viel durch den Kopf gehen lassen.“

„Aber, Kind —“

Tröstend strich er ihr über das Haar. Er glaubte sie noch in der gedrückten Stimmung, wie er sie verlassen. Doch sie sah zu ihm auf, Zuversicht im Blick. „Ich bin nicht verzagt, Bernd. Du hast recht. Wir müssen uns hier erst anpassen lernen. Und vor allem: du mußt wieder Arbeit haben!“

Und sie entwickelte ihm eifrig ihre Gedanken hierüber: Eine Beschäftigung, vielleicht juristische: Art, als Beirat

Beamtenverhältnisses in den Betrieben des Reichs beschäftigten Personen.

Die Prüfung der schwebenden Fragen der Gewerbe- und Handwerkerpolitik wurde einer dreigliedrigen Kommission übertragen, die der Fraktion bei ihrem Wiederzusammentritt Bericht zu erstatten hat.

Die Wiesbadener Parteifreunde bereiteten der Fraktion eine herzliche Aufnahme. Am Samstagabend fand eine Begrüßungsfeier statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. Im Mittelpunkt stand eine politische Rede des Reichstagsabgeordneten Bassermann.

Der an den Wiesbadener Parteitag von 1907 erinnerte. Damals die Zeit erfolgreicher Blaupolitik, heute dagegen eine Zeit gähnender Unruhe im Innern und nach außen. Unser imperialistisches Zeitalter habe die Reibungsflächen unter den Nationen immer größer werden lassen. Klar habe das heute das deutsche Volk erkannt und die Konsequenz daraus gezogen, indem es gewaltige Opfer für die Stärkung unserer Wehr brachte. Das sei nicht zuletzt ein Erfolg der nationalliberalen Politik. Zeit ihres Bestehens habe die nationalliberale Partei diese Gedanken ins Volk getragen. Einst war sie fast Prediger in der Wüste, mußte sich des Surrapatriotismus zeihen lassen, heute sei die klare Erkenntnis von der Notwendigkeit einer kraftvollen, durch eine mächtige Rüstung gestützten auswärtigen Politik Gemeingut des gesamten Bürgertums. Und das stolze Bewußtsein, diese Erziehungsarbeit selbstlos geleistet zu haben, könne der nationalliberalen Partei niemand rauben. Auf diesen Bahnen unserer Partei wollen wir weiter arbeiten. Eine Politik der Resignation auf dem Gebiete der auswärtigen Politik darf es nicht geben. Wir wollen die Opfer nicht umsonst bringen, sondern wollen unsern Platz an der Sonne haben.

In der inneren Politik rüde Herr Bassermann die Neuregelung unserer Handelspolitik in den Vordergrund. Mit Recht werde man an jede Partei appellieren: Wie stehst Du zu den Fragen der Wirtschaftspolitik? Für uns ergebe sich die Antwort, wenn wir uns vergegenwärtigen, welchen Aufschwung das deutsche Volk in den letzten Jahren in wirtschaftlicher Beziehung zu verzeichnen habe. Dieser Aufschwung zeige, daß die Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik gesund sind. Deshalb werde die Nationalliberale Partei festhalten an den Grundlagen, die sie 1902 mitgeschaffen habe, einzig in allen ihren Gliedern, der deutschen Volkswirtschaft den Schutz der nationalen Arbeit zu erhalten.

Die Partei bleibe sich aber auch bewußt, daß sie in allen Fragen eine Politik der mittleren Linie befolgen müsse. Das führte Herr Bassermann zu einer nachdrücklichen Betonung auch des liberalen Teils unseres Programms. Gesetzgebung und Verwaltung wollen wir mit liberalem Geist durchdringen und dieser Aufgabe wollen wir neben der nationalen nachstreben. Guten Mutes, unbekümmert um häßliche Angriffe von rechts oder links, wollen wir unser Ziel zu erreichen suchen: eine kraftvolle nationale Politik, getragen von liberalem Geist, der letzten Endes doch Herr werden muß über Klassen- und konfessionelle Streitigkeiten. Daran wollen wir arbeiten, nicht um der Partei, sondern um des gemeinsamen Ganzen, des Vaterlandes, willen.

Eine Reihe weiterer Reden, künstlerische und turnerische Darbietungen verstärkten den Eindruck dieser Feier. — Am Sonntag folgten dann noch Besichtigungen, sowie ein gemeinsames Essen im Kurhaus. Am Montag schloß eine Fahrt nach Rudesheim die Tagung ab.

Aus Baden.

Baden-Baden, 5. Okt. Es war heute der letzte Sonntag, welcher für die Wahltagung zur Reichstagswahl im achten badischen Reichstagswahlkreis für den verstorbenen Prälaten Dr. Bender übrig blieb und wie von den übrigen Parteien so wurde der Tag auch von den vereinigten Liberalen zu intensiver Arbeit ausgenutzt. In vielen Orten des Bezirks wurden gutbesuchte Wahlversammlungen abgehalten, in denen Redner beider liberalen Parteien für den liberalen Kandidaten eintraten. Im Stadtteil Lichtental hier selbst fand gleichfalls eine Versammlung statt, in welcher zunächst Stadtverordneten-Vorstand H. A. Kah (Fortf. Volkspartei) und Johann Stadtrat A. Klein (natlib.) in wirksamer Weise für die gesamtliberale Kandidatur Unter eintraten. Sodann sprach Landtagsabgeordneter H. Köhler über die kommenden Landtagswahlen und wies u. a. die Angriffe der Zentrumspresse auf den hochverdienten Parteichef Bassermann in scharfer aber berechtigter Weise zurück. Des weiteren empfahl

irgendwem der großen Unternehmungen des Verkehrs, der Fremdenindustrie hier. Oder schriftstellerisch. Es war ihm ja einmal die Redaktion eines juristischen Fachblattes angetragen worden. Oder sonst etwas ähnliches.

„Daher hörte auf.“
„Um, ja — der Gedanke ist gar nicht so schlecht. Mit der Redaktion. Das ließe sich vielleicht von hier aus machen.“
Es leuchtete in ihren Mienen auf. Lebhafter noch fuhr sie fort:

„Und auch über das andere hab' ich nachgedacht, über deinen Vorschlag. Ja, Bernd — ich will jemanden herbitten. Aber rate mal, wen!“

„Nun, vielleicht Frau von Bühring?“ — Oder Stubenrauch? Oder Merfeldt mit seiner jungen Frau?“

Sie schüttelte den Kopf.
„Keinen von den Berlinern, nein, ganz jemand anderen!“
Karl hob er die Schultern.

„Ein Lächeln glitt da über ihre Züge.
„Sol' doch mal das Album da — bitte — mit den Photographien.“

„Er tat es. Sie blätterte in dem Buch und wies nun auf eins der Bilder.
„Hier!“

Bernd beugte sich nieder: Ein junges Mädchen, nein, ein Kind eigentlich noch, von vierzehn, fünfzehn Jahren. Ein ganz nettes, aber unbedeutendes Gesichtchen, und unfertig, mit noch eckigen Formen.
„Wer ist denn das überhaupt?“
Edith Offers lachte.

„Wie? Kennst du Lore Wende wirklich nicht mehr? Schäm dich, so wenig Familieninn!“

„Ach so — er besann sich nun: eine von den Rottburgern. Eine Tochter von der verwitweten Rufins, seiner Frau,

er gleichfalls in warmen Worten die Kandidatur Unser und forderte am Schluß zu reger Wahlbeteiligung auf.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

=: Karlsruhe, 6. Okt. Eine öffentliche Wähler-Versammlung der vereinigten liberalen Parteien findet am Dienstag, 7. Okt., abends 7/9 Uhr, in der Restauration „zum Felseneck“ (Ede Krieg- und Scheffelstraße) statt. Esprechen wird der Kandidat des 44. Wahlkreises, Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Gönner. (Näheres siehe Anzeige.)

Die Rede des Chefs der Nationalliberalen Partei Badens, des Herrn Geheimen Hofrat Rebmann, gehalten in Eppingen am 21. September d. Js., ist der heutigen Mittagsausgabe der „Badischen Presse“ im Wortlaut beigelegt worden, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

#: Heilshausen, 5. Okt. Wie die erste Veranstaltung der vereinigten liberalen Parteien nahm auch die gestrige zweite öffentliche Wählerversammlung, die trotz Werttag von 70 bis 80 Personen besucht war, einen sehr besriedigenden Verlauf. Der Kandidat, Herr Gewerbeschulvorstand Fink, sprach über die Forderungen, welche für Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Industrie, das Eisenbahn- und Bildungswesen, den Arbeiterstand und die Jugendpflege zu erheben sind. Herr Professor Fritsch-Bruchsal gedachte der großen Zeit von 1813, die Pflichten der liberalen Bürger von heute hervorhebend, um dann die liberalen Wähler zu ermahnen, für den fortschrittlichen Kandidaten mit derselben Energie Mann für Mann einzutreten, wie für den eigenen Parteifreund. Herr Dr. Ganters-Karlsruhe griff einige Fragen der Gegenwartspolitik heraus, die Gegner von links und rechts kritisierend, um gleichfalls zu einigem und geschlossenen Vorgehen zu ermuntern. Landwirt R. Feldmann unterstrich Einzelheiten nochmals kräftig, um zum Schluß Herrn Fink den Wählern nochmals warm zu empfehlen. Gegenüber der Wahl vor vier Jahren gedenken wir diesmal unsere Stimmengiffer in hiesiger Gemeinde zu verdeutlichen.

BNC. Heilsberg, 5. Okt. In einer heute nachmittag abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei wurde Bürgermeister Schellinger von Mauthausen als Kandidat für die kommenden Landtagswahlen aufgestellt.

Badische Chronik.

=: Karlsruhe, 6. Okt. Nach einer amtlichen Statistik über die Sterblichkeit im Großherzogtum Baden im zweiten Vierteljahr dieses Jahres zeigen im Vergleich zu anderen Quartalen die allgemeine Sterblichkeit und insbesondere die Säuglingssterblichkeit günstige Verhältnisse, ferner die Sterblichkeit an Mätern, Diphtherie und Krupp und an Keuchhusten, keine wesentlichen Änderungen zeigen die Ziffern für Typhus und Kindbettfieber. Recht ernste Zahlen weisen auf, wie immer, die Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und der Krebs.

#: Bruchsal, 6. Okt. Am Freitag ist hier die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Margarete Ruhn geb. Jäger, im Alter von 95 Jahren gestorben.

Baiertal h. Wiesloch, 6. Okt. Am Samstag fand hier der zweite Wahlgang der Bürgermeisterwahl statt. Von den 344 abgegebenen Stimmen fielen 171 auf den feitherrigen Ortsvorstand Georg Neuburger und 172 auf Friedrich Bergshausen, während eine Stimme ungültig war. Da somit keiner der beiden Kandidaten mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte, muß ein dritter Wahlgang anberaumt werden.

() Mannheim, 6. Okt. An Stelle des zum Finanzministerium versetzten bisherigen Vorstandes der Bezirksbauinspektion Bruchsal, Baurat Dr. Fink, ist Oberbauinspektor Max Gros, Vorstand der Bezirksbauinspektion Mannheim, als Sachverständiger zur Begutachtung von Fragen aus dem Gebiet der Baukunst, Bautechnik und Baupolizei in Straßaden bestellt und durch das Amtsgericht Mannheim beeidigt worden.

#: Heidelberg, 6. Okt. Wie das „Tagblatt“ erfährt, sollen die Thermalbohrungen bereits eine Tiefe von über 200 Metern erreicht haben. Das Aluminium und das Dilluvium ist bis jetzt noch nicht durchsunken. Es soll noch eine kurze Strecke gebohrt werden. Falls sich dann kein Erfolg zeigt, wird die Bohrung am Turbinenhaus als ausfruchtlos eingestuft, um an einem andern Ort von neuem ver sucht zu werden. Die Kosten pro Meter Bohrung belaufen sich auf etwa 50 Mark.

#: Simbach (A. Buchen), 6. Okt. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in die Stallung des Landwirts Schwing. Zwei Kühe wurden auf der Stelle getötet.

#: Emmendingen, 6. Okt. Am Samstag wurde hier die mit einem Kostenaufwand von 365 000 Mark erstellte Markgrafenschule mit einer Feier der Benützung übergeben. In der

„Richtig — die Lore Wende. Aber nun sag' mir: Wie in aller Welt kommst du gerade auf die? Was willst du denn mit dem Kind hier anfangen?“
Edith lächelte wieder.

„Das Kind ist inzwischen eine junge Dame geworden, an zwanzig muß sie jetzt sein. Und warum ich gerade auf die komme? Nun, das will ich dir sagen. Tante Beate schrieb mir neulich erst wieder von ihr. Du bestannst dich vielleicht: Wende geht es nicht gerade glänzend, seitdem Kurt so plötzlich verstarb. Sie haben ja wohl ihr Auskommen, aber, wie gesagt, sie müssen doch rechnen.“

„Ja, ja — ich erinnere mich.“

„Nun schrieb mir Tante Beate, Lore möchte so gern mal heraus aus dem Nest da. Dies Rottburg muß ja geradezu tödlich sein. Und das arme Ding, die Lore, hat noch nie etwas von der Welt zu sehen bekommen. Aber es langt natürlich nicht zu einer Reise auf eigene Kosten. Und zu einer Berufstätigkeit, wie sie Lore wohl möcht, will wieder die Mutter nicht die Erlaubnis geben.“

„Ah so.“

„Ja, die Lore Wende ist eben immer noch die alte Frau Geheimen Oberfinanzrat geblieben, trotz allem. Kurzum, da dachst' ich eben, man tut doch eigentlich ein gutes Werk, wenn man Lore auf eine Zeilung herbeibringt. Und das Mädel soll sich so nett entwickelt haben, schreibt Tante Beate. Wenn es dir also recht wäre — Wir hätten doch dann wenigstens einen jungen, frischen Menschen hier im Hause.“

„Gewiß, Kind, warum nicht? Wenn du meinst, daß die Kleine da das Richtige ist — in Gottes Namen!“

So war's denn beschloffen: Lore Wende sollte herkommen (Fortsetzung folgt.)

Schule werden die Handels- und Gewerbeschule und die Hälfte der Volksschule untergebracht, während die andere Hälfte der Volks- und der Realschule in der Karlsfriedrichschule verbleibt, deren Gebäude erst im Jahre 1901 mit einem Kostenaufwand von über 200 000 Mark erstellt wurde.

#: Freiburg, 6. Okt. Das soeben erschienene Anzeigebblatt für die Erzdiözese Freiburg enthält eine erzbischöfliche Verordnung über den Bau und die innere Einrichtung von Kirchen und Kapellen.

#: Freiburg, 6. Okt. An Blutvergiftung starb hier ein 27-jähriger Kaufmann namens Kramer. Bei einer sportlichen Uebung erhielt er an einer Zehe eine unbedeutende Wunde, die er mit Wasser auswusch. Diese Behandlung wirkte aber nicht genügend desinfizierend; der Fuß schwellte mächtig an, und nach wenigen Tagen war der junge, kräftige Mann tot.

#: Bishoffingen (A. Breisach), 6. Okt. Bei Festingen machte der Schmiedemeister Mich. Krätner von hier durch Ertränken im Rhein seinem Leben ein Ende. Die Tat dürfte in geistiger Umnachtung erfolgt sein. Der Lebensmüde war schon seit Jahren durch einen Schlaganfall der Sprache beraubt.

#: Uhenfeld (A. Schönau), 6. Okt. Der Beamtenverein der Zell-Todtnauer-Eisenbahn feierte das 25jährige Dienstjubiläum des Herrn Bahnmeisters Gloge im Gasthaus „zur Gasse“. Der Musik- und der Gesangverein brachten dem Jubilar ein Ständchen, Herr Hauptlehrer Diethe hielt eine Ansprache. Herr Zugführer Rümmele überreichte dem Jubilar eine Urkunde, gestiftet vom Verband deutscher Privat-Eisenbahnbeamten, ebenso Herr Bahnverwalter Streub-Todtnau im Auftrag der Direktion ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben nebst namhaftem Geldgeschenk.

#: Uttenhofen (A. Engen), 5. Okt. Hier ist die Maul- und Klauenseuche in mehreren Stallungen ausgebrochen. Auch auf dem Donnersberg soll eine feindverdrängte Erkrankung des Viehs vorliegen.

#: Fullendorf, 6. Okt. Der Bürgerausschuß genehmigte für die Renovierung des Turmes am oberen Tor einen Nachtragskredit von 1000 Mark. Es stellte sich während der Renovierungsarbeiten heraus, daß der bauliche Zustand dieses weithin sichtbaren Wahrzeichens der alten freien Reichsstadt viel schlimmer war, als sich anfänglich vermuten ließ. Die richtige Instandsetzung dieses Anliegens wird der Stadt einen Kostenaufwand von 6000 Mark verursachen.

#: Rottweil, 6. Okt. Die offizielle Eröffnungsfeier der Heil- und Pflanzanstalt Rottweil ist auf den 11. Oktober festgesetzt. An ihr werden mehrere Mitglieder des Staatsministeriums mit ihren Damen sowie die Spitzen der hiesigen Behörden teilnehmen. Der erste Krankeintransport wird am 11. Oktober aus dem Seekreis, Wiesloch, Illenau und Emmendingen in Stärke von 20—30 Mann hier eintreffen. Die Anstalt ist vorerst für 400 Kranke eingerichtet und soll später erweitert werden. Von den 10 Gebäuden werden zunächst 8 besetzt, die letzten 2 Ende des Monats. Weitere Krankeintransporte werden in Abständen von zwei bis drei Tagen eintreffen. Die Anstalt besteht außer den Häusern für die Kranken aus einem Hauptverwaltungsgebäude, einem Koch- und Waschküchen, einem Kesselhaus und dem Werkstättengebäude, das jetzt noch von der Bauleitung zum Teil in Anspruch genommen ist. Die Kranken werden je nach ihrem Zustand beschäftigt. Die Sattlerei ist bereits seit Juni im Betrieb, desgleichen die Schreinerei, Schuhmacherei und Schneiderei. Man erwartet von dieser Tätigkeit als Heilfaktor inmitten der herrlichen Gegend große Erfolge. Die als landwirtschaftliche Anlage gedachte Anstalt soll im Frühjahr durch eine Gemüse- und Blumengärtnerei sowie durch einen Park ergänzt werden.

#: Meersburg (A. Hebersingen), 6. Okt. Das hiesige Lehrerseminar sowohl als die ihm unterstellte Knabenschule haben den Unterricht für vorläufig 8 Tage eingestellt wegen Scharlachgefahr. Bis jetzt liegt nur ein Krankheitsfall im Seminar vor und die Direktion hat zur Verhütung einer Weiterentwicklung geeignete Vorkehrungsmaßnahmen angeordnet.

#: Konstanz, 6. Okt. Eine 23jährige verheiratete Stallmehrin stürzte sich in selbstmörderischer Absicht in den Bodensee und ertrank. Eheliche Zwistigkeiten sollen den Grund zur Tat bilden.

Aus den Nachbarländern.

=: Diefenhofen, 5. Okt. (Tel.) Eine Korrespondenz der „Loth. Zeitung“ aus Nuremberg berichtet gleichfalls über den schon von der Agence Havas aus Longwy gemeldeten Vorfall über die Erschießung eines deutschen Arbeiters in der Wirtschaft in Crusnes. Nach dieser Korrespondenz sei der Bergmann Peter Majur (nicht Kossak) mit einem Kameraden in die Wirtschaft nach Crusnes gegangen, um

Theater, Kunst und Wissenschaft.

=: Berlin, 6. Okt. (Tel.) Gestern früh ist der Direktor des Kaiserin-Friedrich-Hauses Professor Dr. Rottner nach kurzem schweren Leiden gestorben. Er hatte noch jüngst den Unterarmgelenk in Wien besucht und dann eine Reise nach Paris unternommen, woselbst er erkrankte, so daß er nach Hause zurückkehren mußte. Der erst 47jährige war dauernd bemüht, die von ihm geschaffene Organisation des ärztlichen Ausbildungswezens, zu der die Anregung von der Kaiserin Friedrich ausgegangen war, weiter auszuzeichnen.

#: Dresden, 5. Okt. (Priv.-Tel.) In Hellaue fand gestern die Aufführung von Paul Claudels „Verkündigung“ statt. Die Aufnahme war sehr geteilt, da einerseits die lyrischen Stellen durch ihre Breite ermüdeten, andererseits nicht alle Darsteller ihren Aufgaben genügten. Ausgezeichnet wirkten die Bühnenbilder.

=: Breslau, 5. Okt. (Tel.) Eine erste studentisch-pädagogische Tagung findet hier vom 6. bis 7. Oktober unter Beteiligung von Studenten deutscher und österreichischer Universitäten, sowie hervorragender Universitätslehrer und Pädagogen statt. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe Vorträge über die studentisch-pädagogische Bewegung.

=: München, 5. Okt. (Tel.) Heute abend ist hier nach längerer Krankheit der Maler Prof. Hans v. Barfels gestorben. (Hans von Barfels wurde am 25. Dezember 1856 in Hamburg geboren. Er ist besonders durch seine Flug- und Strandbilder bekannt geworden.)

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 6. Okt. Am Großh. Hoftheater ging die gestrige Aufführung von „Alberks“ mit den stärksten Effekten vor uns hintretendem Musikdrama „Liesland“ unter Zuziehung von zwei Gästen im allgemeinen sehr wirksam und machtvoll in Szene. Herr Kammerfänger Spemann, der uns in unserer Tenorrolle wieder so bereitwillig half und den Pedro sang, war namentlich im Vorpiel und noch bis weit in den ersten Akt von außerordentlicher Frische und Kraft der

schied zu feiern, da er am andern Tage mit seiner Familie in seine Heimat, in die Eifel, zurückzuziehen gedachte. In der Wirtschaft seien schließlich nach einer Schere dem Major von einer Kellnerin 50 Mark entwendet worden. Da er auf der Herausgabe des Geldes bestand und von seinem Kameraden hierbei unterstützt wurde, wurde von der Wirtin dem Streik durch den verhängnisvollen Schuss ein Ende gemacht. Uebrigens sei es nicht das erste Mal, daß in Crusnes deutschen Bergleuten in trunkenem Zustande das Geld geraubt wurde, nachdem sie noch obendrein in der schändlichsten Weise mißhandelt worden waren. (Die Darstellung ist also eine ganz andere als die „Agence Haas“ von der Affäre gegeben hat. Danach hatte die Wirtin in einer Art Notwehr gehandelt.)

— Saarbrücken, 5. Okt. (Tel.) Der Privatier Albert Viehmann löste in der Nacht zum Sonntag seine Ehefrau durch Schläge mit einem spitzen Dachdeckerhammer gegen die Halsschlagader und auf den Kopf und beging dann Selbstmord durch Erschießen. Der Täter hat anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Oktober.

Programm für die Besichtigung des neuen Karlsruher Personenbahnhofes.

— Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen verleiht nunmehr im Auftrag des Großh. Ministeriums der Finanzen die Einladung zu einer am Montag, 20. Oktober, vormittags 9 Uhr stattfindenden Besichtigung des neuen Karlsruher Personenbahnhofes, der bekanntlich in der Nacht vom 22. auf 23. Oktober in Betrieb genommen wird. Für die Besichtigung ist folgendes Programm vorgesehen:

9 Uhr vorm.: Versammlung der Gäste in der Schalterhalle des neuen Aufnahmegebäudes. Begrüßung durch Se. Exzellenz Herrn Finanzminister Dr. Rheinboldt. Vortrag des Generaldirektors der Staatseisenbahnen, Herrn Staatsrat Roth, über die Geschichte des Baues; Erläuterung der Gesamtanlage durch Herrn Geheimen Oberbaurat Krüger, der Gebäudegrundrisse durch Herrn Oberbaurat Speer und der Fassadengestaltung und Raumausschmückung des Aufnahmegebäudes durch Herrn Professor Baurat Stürzenacker.

Hierauf Rundgang in dem neuen Aufnahmegebäude und den zugehörigen Anlagen.

11 Uhr: Nach dem Rundgang werden in den Wirtschaftsräumen des Aufnahmegebäudes Erfrischungen gereicht.

Hofbericht. Der Großherzog erteilte am Samstag in Badenweiler folgende Audienzen: dem Realshuldirektor Glattes in Mühlheim, dem Telegraphendirektor Gschwender in Mühlhausen i. G., dem Bauinspektor Benz und dem Amtmann Fischer in Bräbach, dem Professor Dr. Gauß an der Universität Freiburg sowie den Postmeistern Treiber in Todtnau und Fischer in Mühlheim.

Begrüßungen. Gestern (Sonntag) vormittags 10 Uhr fand in der Friedrichsplatzkapelle die Trauerfeier für den verstorbenen Brauereibesitzer Karl Kammerer unter außergewöhnlich harter Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung statt. Die religiösen Zeremonien nahm Hofprediger Fischer vor, der in ergreifenden Worten die guten Charaktereigenschaften des Heimgegangenen und dessen unermüdlige Schaffenskraft hervorhob. Der Gesangsverein Badenia trug zu Beginn und am Schluß der Feier erhebende Trauerlieder vor, wie auch Orgelstücke jeweils von der Empore erklangen. Am offenen Grabe legten Kränze mit entsprechenden Ansprüchen nieder der Vorstand des Gesangsvereins „Badenia“, Oberaufsehrer Kieple, Brauereidirektor Moninger, der namens des Verbandes mittelbadischer Brauer dem Senior der Karlsruher Kollegen einen warmen Nachruf widmete; mit Handbetrieb habe Kammerer sein Geschäft eröffnet, das jetzt zu solcher Blüte gelangt sei. Weiter folgten Kranzspenden von den Beamten der Brauerei Kammerer und den Brauereiarbeitern und schließlich von der Karlsruher Turngemeinde, der der Verlebte 28 Jahre lang angehörte. Um 12 Uhr erfolgte die Trauerfeier für den nach langem Leiden verstorbenen Buchhändlermeister Friedrich Dietrich, Obmann der 4. Kompanie der Freiwilligen Feuerwehr, welcher letztere mit der Körperschaft ausgerückt war, um dem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Auch hier trug der Gesangsverein Badenia gute stimmungsvolle Lieder vor. Die Einäscherung erfolgte im Krematorium, woselbst Kränze niedergelegt wurden von der „Badenia“ und vom Arbeiterbildungsverein.

Ueber eine Veränderung des Musters für die Eisenbahnpatetadresse wird gemeldet: In dem Vordruck der Eisenbahnpatetadresse für Expresgut treten demnächst Veränderungen ein. Bis zu welchem Zeitpunkt die zurzeit gültigen Bortdrue aufgebraucht werden können, wird noch bekannt gegeben. Privatfirmen, die sich mit der Herstellung von Patetadressen befassen, wird empfohlen, jetzt schon hierauf Rücksicht zu nehmen.

Die katholische Gemeinde der Südstadt feierte am gestrigen Sonntag die Investitur (Einsetzung) ihres jetzigen Pfarrverweisers, des jetzigen Stadtpfarrers Karl Haungs. Die

Liebfrauenkirche, das Pfarrhaus und zahlreiche Privathäuser der dortigen Gegend waren festlich besetzt und mit Tannengrün, Girlanden und Kränzen reich geziert. Um 10 Uhr begann der Festgottesdienst, kurz vorher wurde der neue Pfarrherr in feierlicher Prozession vom Pfarrhaus unter Vorantritt der Jugendmusikcapelle und einer Anzahl weißgekleideter Mädchen abgeholt. Die Investitur nahm Geistl. Rat Stadtpfarrer und Ehrenbürger Knörzer vor, die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Jenmann von der Peter- und Paulskirche (Mühlburg). Er gedachte dabei auch der früheren segensreichen Tätigkeit Haungs als Kaplan in Mühlburg. Die einzelnen Pfarreien waren durch ihre Pfarrherren vertreten, ferner der katholische Oberstiftungs- und der Stadtrat. Von den katholischen Männer- und Arbeitervereinen war der Südstadtverein in corpore erschienen, die andern hatten starke Deputationen entsandt; im ganzen waren 6 Fahnen deputationen anwesend. Nach dem lebhafte Hochamt wurde der Segen erteilt; um 12 Uhr war die erhebende Feier beendet und die Prozession bewegte sich wieder nach dem Pfarrhaus zurück, woselbst Festessen stattfanden. Abends beschloß eine weltliche Feier in der Festhalle den für die katholische Gemeinde der Südstadt so denkwürdigen Tag.

+ Die Heilsarmee. Wie man uns schreibt, wird der Divisionschef von Süddeutschland heute abend im Lokal Kaiserstraße 93 seine Abschiedsvorlesung halten.

Arbeiterbildungsverein. Heute Montag abends 8 1/2 Uhr beginnt der Verein in seinem Saale Wilhelmstraße 14 seine regelmäßigen Vortragsabende mit einem Vortrag, den Professor D. W. Gehr — in Fortsetzung eines im letzten Jahre sehr beifällig aufgenommenen Vortrags über „1812“ — halten wird über: „Das Jahr 1813“. Lichtbilder werden den Vortrag illustrieren. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

+ Programm des Arbeiterdiskussionsklubs. Man schreibt uns: Für die erste Hälfte dieses Winterhalbjahres hat die Klubleitung, die ihren Grundzügen gemäß auf die gegenwärtige Wahlbewegung Rücksicht nimmt, folgendes Programm aufgestellt: Dienstag, den 7. Oktober, spricht ein im Klub schon bestens bekannter Redner über Kunstbetrachtungen. Dienstag, den 14. Oktober, wird Hoftheaterregisseur Kienhies das Gerhart Hauptmannsche Drama „Michael Kramer“ vortragen. Dann tritt wegen der Wahlen eine Pause ein. Am 4. November hält Hofrat Professor Odenstein einen Vortrag über Richard Wagner; für Sonntag, den 9. November, hat Galerieinspektor Dr. Köhlig eine Führung durch die vom Großh. Kupferstichkabinett veranstaltete graphische Ausstellung „Zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege“ übernommen. Nunmehr befaßt sich das Programm, wie alljährlich um diese Jahreszeit mit sozialen Problemen und Fragen der Weltanschauung. Am 1. November spricht Malermeister Barcoiz über „Handwerkertum und Arbeiterschaft“, am 18. November Bibliothekar Voigt über „Die Bedeutung des Genossenschaftswesens für das Volkswohl“, am 25. November Dr. med. A. Fischer über „Kassenhygiene und Sozialreform“, am 2. Dezember Schneider Domich über „Die Fiktion des Arbeiters“, am 9. Dezember Stadtpfarrer Jäger (Freiburg) über „Das Wesen des Fortschritts“. Den Beschluß bildet ein am 16. Dezember vom Großh. Konservatorium zu veranstaltender Kammermusikabend. Bemerkenswert sei noch, daß der Vortrag am 7. Oktober im Reformrestaurant, Kaiserstraße 56, stattfindet.

Die Pflanzenhäuser des Großh. Botanischen Gartens sind wieder eingeräumt. Es empfehlen sich Besuche derselben, da mit jeder Woche neue Blütenpflanzen aufgestellt werden. Zurzeit sind die mit den großen, weißen Trompetenblüten ganz überschütteten Datuna eine Sehenswürdigkeit.

Ein Riesenschraubri wurde uns am Samstag nachmittag von einer Frau vorgelegt. Derselbe hatte das fassliche Gewicht von 10 Pfund 70 Gramm erreicht und ist in dem Jherischen Garten am hiesigen Rangierbahnhof gemadhen. Seinen Namen „Blanc Coliath“ scheint der Samen dieser Riesenschraubri demnach mit vollem Recht zu tragen. Besser als ein David auf jeden Fall!

Die Firma Karl Jäh, erste Karlsruher Dachpappen- und Holzementfabrik, gibt im heutigen Informatenheft der „Bad. Presse“ bekannt, daß durch den gemeldeten Brand in ihrem Geschäftsbetrieb feinerlei Störung eintritt, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

Unfall. Gestern früh 7.10 Uhr sprang ein Dienstmädchen von hier in der Kaiserallee bei der Schillerstraße aus einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Hierbei wurde das Mädchen gegen einen Baum geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Zwei Krankenwärter verbrachten es nach dem Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.

In betrunkenem Zustand wurde am Samstag abend ein hier wohnhafter 60 Jahre alter Tagelöhner durch 2 Arbeiter auf die Polizeiwache Goethestraße verbracht, wo er nach etwa 1/2 Stunde, noch vor Eintreffen eines Arztes, verstarb.

Grober Unfug. Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr gingen drei Schulknaben in den verlassenen Bauplatz des Straßenbahndepots an der Tullastraße, stiegen auf einen dort stehenden Straßenbahnwagen und schalteten den schnellsten Gang ein. Als der Wagen sich in Bewegung setzte, sprangen sie ab, ohne ihn wieder auszuschnallen. Der Wagen fuhr, einen anderen auf dem Gleis stehenden Wagen vor sich her-

— Buc (s. Paris), 5. Okt. (Tel.) Der Flieger Pégoud flog heute hier eine Minute lang mit dem Kopf nach unten, drehte sich dann wieder und führte im Niedergehen sechsmal ein Looping the Loop aus.

— Meims, 5. Okt. Ein Militärflugzeug, das von einem Unteroffizier gelenkt wurde, ist infolge eines Wirbelwindes abgestürzt. Der Unteroffizier wurde getötet, sein Fluggerät ein Soldat, schwer verwundet.

— Marmande (Frankreich), 6. Okt. Der Flieger Sewel wurde bei der Landung, als sein Flugzeug sich plötzlich überschlug, aus etwa 30 Meter Höhe herausgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

— Barcelona, 6. Okt. (Tel.) Beim Aufstieg eines Freiballons wurde gestern nachmittag ein Mann, am Seile hängend, in die Höhe gerissen. Der Ballonführer stürzte bei dem Versuch, den in Gefahr Schwebenden in die Gondel zu ziehen, aus etwa zehn Meter Höhe auf die Erde und war sofort tot. Der andere feste, immer noch am Seile hängend, seine gefährliche Reise noch einige Kilometer weit fort. Dann landete der Ballon, ohne daß der Mann Schaden genommen hätte. Der Ballonführer hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 6. Okt. Wie die „Heidelb. Ztg.“ mitteilt, hat das Amtsgericht die Beleidigungsklage der Gemeinde Dossenheim gegen den verantwortlichen Redakteur der „Heidelberger Zeitung“ wegen des Berichts über die Vorgänge beim Brande in Dossenheim zurückgewiesen, weil der klagenden Partei die Aktivlegitimation zur Erhebung der Klage fehle.

— Zweibrücken, 5. Okt. (Tel.) Das pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern den Tagner Karl Spohn aus Metz, aben, der im Frühjahr dieses Jahres ein Mädchen in

liebend, in schnellstem Tempo gegen das hölzerne Eingangstor an der Tullastraße. Durch den Anprall sprang der Automat am Wagen aus, wodurch beide Wagen stehen blieben. Durch diesen Zufall wurde ein größeres Unglück verhütet. Das Eingangstor, sowie die beiden Wagen wurden stark beschädigt; Personen sind nicht verletzt worden.

Messerstecherei. Gestern vormittag verletzte ein 43 Jahre alter Elektromonteur aus Mühlheim a. Rh. in einem Hause der östlichen Kaiserstraße einer 31 Jahre alten Kellnerin aus Heidelberg, mit der er seit mitte August ein Liebesverhältnis unterhält, nach kurzem Wortwechsel mit einem Taschenmesser 11 Stiche in den Rücken und verletzte sie schwer. Sie mußte mittelst Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden. Der Täter, welcher nach Begehung der Tat flüchtig ging, stellte sich einige Stunden später selbst auf der Polizeiwache Mühlburger Tor.

Sport-Nachrichten.

— Berlin, 6. Okt. (Tel.) Beim gestrigen Herbstsportfest im Stadion gewann Wilhelm Albert in Leipzig mit einer Refordzeit den Gepädmarsch, Blentensburn-Berlin die Deutsche Waldlaufmeisterschaft.

Die Karlsruher internationale Hundeaussstellung.

(Karlsruhe, 6. Okt. Nachdem am Samstag vormittag bei gutem Wetter die Ausstellung eröffnet worden war, wendet sich gegen Abend das Blatt und ein intensiver Regen setzte ein, der die Ausstellung nicht unwesentlich beeinflusste. Das Nichten war glücklicherweise bereits beendet.

Am Abend fand im „Böwenzachen“, dem Lokal des 1. badischen kynologischen Vereins eine

gesellige Vereinsung

statt. Der 2. Vorsitzende des Vereins Herr Rechtsanwalt Krumpp hieß die Erschienenen willkommen und gab einen Rückblick über die Veranstaltung. Zum Schluß forderte er zu einem Baden Hoch auf alle Sportfreunde auf. Im Anschluß hieran brachte der Vorsitzende ein Schreiben der Großherzogin Luise an den 1. Karlsruher Kynologen-Klub zur Verlesung in welchem die Protektion ihrem Bedauern Ausdruck gab, wegen Abwesenheit von Karlsruhe die Ausstellung nicht besuchen zu können. Ueber das gute Verhältnis zwischen Verein und Klub sprach Herr Schumann. Einen humorvollen Damentrost brachte Herr Stadtkirchner Maier aus. Musik, gemeinsame Gesänge etc. belebten den schönen Abend. Am Sonntag in der Frühe trafen sich die Aussteller wieder in der Ausstellungshalle. Um 9 Uhr vormittags fand im „goldenen Adler“ eine

anherberndliche Verhandlung

unter dem Präsidium des 2. Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Bezirkskriegerarzt Schumacher, statt. Der Vorsitzende wies dem verstorbenen Verbandsvorsitzenden Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichardt einen warmen Nachruf. Als Verbandsvorsitzender wurde vorbehaltlich der Annahme dieses Amtes Herr Oberstleutnant Grabert-Freiburg und als 2. Schriftführer Herr Ratsschreiber Dreikluft-Durlach gewählt.

Nach der Sitzung fand um 11 Uhr

die Prämierung

sowohl der Gruppen als auch der Junggruppen statt. Den Ehrenpreis des Großherzogs erhielt die Airedaleterriergruppe des Herrn Geh. Hofrat Dr. Turban-Davos, denjenigen der Großherzogin Luise die Gordonsettergruppe Stanz-Notenhöfer, Labenburg-Karlsruhe (1. Karlsruher Kynologen-Klub), denjenigen der Prinzessin Wilhelm die Seidenpigergruppe des Herrn Lehau-Berlin und denjenigen des Prinzen Max von Baden die Hühnergruppe des Herrn Delesalle-Strasbourg. Außerdem erhielten noch ca. 24 Gruppen Barzuchtpreise von 50 und 30 Mk., sowie Zusatzpreise für wirtembergische Hühner von 20 Mk. (Nach vom 1. Karlsruher Kynologen-Klub war der Halb-Doggen-Jäger Schöcher einer der Glücklichen). Der Besuch war am Sonntag ein zahlreicher. Gegen Abend ging dann das Abwandern an und froh waren die Tiere über ihre wiedergewonnene Freiheit.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 6. Okt. Der gestrige Spieltag brachte den beiden alten Karlsruher Ligaveren keine Lorbeeren. Beide erlitten Niederlagen und zwar verlor „F.C. Phönix“ auf eigenem Platz mit 1:4 Toren gegen „F.C. Pforzheim“, während „Karlsruher Fußball-Verein“ in Stuttgart mit 0:3 Toren von den Rüdern geschlagen wurde. Alle drei Tore fielen in der ersten Spielhälfte, in der die Stuttgarter mehr vom Spiel hatten. Nach der Pause kam „Karlsruhe“ auf, konnte aber infolge Schußunsicherheit seines Stürmers und der starken Spielweise der „Rüdern“ keinen Erfolg erringen. Dagegen schnitt der dritte Karlsruher Ligaveren „F.C. Mühlburg“ gut ab. Er spielte unentschieden 1:1 gegen „Stuttgarter Union“, ist also neben dem süddeutschen Meister die einzige noch ungeschlagene Mannschaft des Kreises und erhält demzufolge den zweiten Platz in der Tabelle. Wie vorausgesehen war, gewann „Freiburger F.C.“ auf

Rimschweiler ermordet, zum Tode. Der Mörder hatte sein Opfer am frühen Morgen in der Scheune erwartet und, als es keine wiederholten Liebeswerbungen abwie, mit Prügeln hieben auf den Kopf so lange geschlagen, bis dieser eine blutige Masse war.

— Amberg (Oberpfalz), 5. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung heute morgen um 3 Uhr den verheirateten Tapezierer Joseph Karl aus Regensburg zum Tode. Der Verurteilte überfiel am 18. Juni 1912 die ledige 35jährige Privatiers Helene Hinter in Regensburg und hatte sie mit einer Schere getötet und beraubt

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 5. Okt. Tagesordnung für das Schwurgericht im 4. Quartal 1913. Montag, 6. Oktober, vormittags 9 1/4 Uhr: 1. Schmied Eugen Kühn aus Malsch wegen Sittlichkeitsverbrechens. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 2. Dienstmädchen Lina Hermann aus Diedelsheim wegen Kindesstörung. Dienstag, 7. Oktober, vormittags 9 1/4 Uhr: 3. Steuerunternehmer Karl Friedrich Heide aus Grödingen wegen Amtsunterschlagung. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 4. Tagelöhner Karl Friedrich Dürr, Goldschmiedslehrlinge Wilhelm Uhr und Wilhelm Rittmann, alle aus Ittersbach, wegen Brandstiftung. Mittwoch, 8. Oktober, vormittags 9 1/4 Uhr: 5. Elise Theresia Christina Stein, geb. Müller, aus Obersbach wegen Abtreibung gegen Entgelt. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 6. Goldarbeiter Wilhelm Wahl aus Engelsbrand wegen Meineids. Donnerstag, 9. Oktober, vormittags 9 1/4 Uhr: 7. Fiegeleiarbeiter Friedrich Schwab aus Ruffardt wegen Meineids. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Schlosser Stefan Stöber aus Ottenau wegen Nothzuchtverfuchs. Freitag, 10. Oktober, vormittags 9 1/4 Uhr: 9. Kaufmännischer Christian Gebert aus Pödelbach wegen Brandstiftung.

Stimme, deren Vorzüge in der weisen Behandlung des Tones und in der klaren Aussprache wieder hervortraten. Das überaus lebhaftes Spiel hob diese gefangliche Wirkung noch. Leider nahm dann die frische Stimmkraft gegen Ende immer mehr ab, so daß sich am Schluß die Ueberanstrengung deutlich bemerkbar machte. Doch wußte das Publikum die Gesamtleistung als solche zu werten und rief den Sänger mit den anderen Hauptmitwirkenden immer wieder vor die Rampen.

Von den Anstigen war es wieder die wundervoll gesungene und mit leidenschaftlicher, mit sich fortziehender innerer Anteilnahme gespielte Martha Frau Lauer-Kottlars, die mit dem großzügig gestatteten, gefanglich und dramatisch gleich wirksamen Sebastian des Herrn Büttner, vor allem hervortrat. In den kleineren Rollen bewährten sich wieder Herr Reckler als Knecht, Herr Kalnbach als Hirte, Herr v. Schwindt als Tommaso, dessen Altersschwäche nur zuletzt etwas zu deutlich sich gab, dann Frau Müller-Reichel als Nuri und das Kleeblatt der klaffenden Weiber, in welchem diesmal Frä. Jane Freund aus Mannheim zu Frä. Tercs und Frau Josef-Tomshil als Gast hinzu getreten war. Das Orchester spielte unter Herrn Hofkapellmeister Lorenz Leitung mit Berze und voller Hingebung.

Von der Luftschiffahrt.

el. Paris, 6. Okt. (Privattele.) Die Ligue Nationale Aerienne hat für den Flieger Daucourt eine große Luftreise vorbereitet, die er mit einem Flugzeug Ende Oktober über die Strecke Paris-Wien-Velgrad-Konstantinopel-Konia-Alexopos-Jerusalem-Port Said-Kairo unternehmen soll. Das Ministerium des Aeußern ermächtigte die Ligue, die Unterstützung der französischen Konsuln im Orient anzurufen. Das deutsche Generalkonsulat hat dem Flieger bereits am Samstag für die Strecke Belfort-Solothurn-Aarau-Schaffhausen-Friedrichshafen-München-Braunau einen Erlaubnischein ausgestellt.

eigenem Plage gegen „Verein für Bewegungsspiele Stuttgart“... Verhältnis 4:0. Die Tabelle gestaltet sich jetzt wie folgt:

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Lists clubs like Stuttgarter Kickers, Borussia Dortmund, etc.

Die Frankfurter Jubiläums-Memmen

Frankfurt a. M., 5. Okt. Der heutige zweite Renntag des Jubiläums-Memmen nahm im einzelnen folgenden Verlauf: 1. Niederwald-Memmen. 1. Herren A. u. C. Weinbergs Angelico (Hewitt), 2. Beating Air (Schläffe), 3. Cambridge (Archibald)...

Vermischtes

Dresden, 6. Okt. (Tel.) Gestern abend durchbrachen, laut „Berliner Lokal-Anzeiger“, internationale Einbrecher den Fußboden über den Räumen der Depostenkasse der Deutschen Bank in der Wisdrufferstraße... Köln, 6. Okt. (Tel.) Durch einen schweren Mollenbruch, der verbunden mit Hagelschlag, gestern abend über der Stadt und deren Umgebung niederging, wurden die dem Rheine zunächst gelegenen Straßen überschwemmt...

Unglücksfälle

Magdeburg, 6. Okt. (Tel.) Auf der Fahrt von Schönebeck nach Magdeburg fuhr ein Automobil an einer scharfen Kurve gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert... München, 5. Okt. (Tel.) Ein aus Montevideo stammender Musikstudierender ist im Starnberger See ertrunken...

Erdbeben

Rom, 6. Okt. (Tel.) Aus Avenino wird gemeldet, daß vorgestern abend dort ein Erdbeben wahrgenommen wurde... New York, 5. Okt. (Tel.) Meldungen aus Panama zufolge ereignete sich gestern nachmittag um 5 Uhr ein neuerliches Erdbeben von gleicher Stärke als am vorigen Mittwoch...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

Berlin, 6. Okt. Dem hundertjährigen Todestage des Potsdamer Heldenmädchens Eleonore Prochaska galt gestern eine stimmungsvolle Feier, die am Ehrenmal der Tapferen auf dem alten Potsdamer Friedhofe eine stattliche Gemeinde vereinigte... Wien, 6. Okt. (Priv.-Tel.) „Narodny Listy“ schreiben aus sicherer Quelle zu wissen, daß eine Veränderung der serbisch-bosnischen Grenze stattfinden wird, um alle Zwischenfälle für die Zukunft zu vermeiden...

Der Reichskanzler in München

München, 5. Oktober. Der Reichskanzler und Unterstaatssekretär Wahnshaffe sind heute vormittag von Berlin kommend hier eingetroffen... Zur Reise Poincarés nach Spanien. Paris, 6. Okt. Anlässlich der Madrider Reise, welche Präsident Poincaré gestern abend 10 Uhr antrat, erklärt das „Journal des Débats“...

Die neue Lage auf dem Balkan

Konstantinopel, 6. Okt. Der Sultan hat gestern die bulgarischen Delegierten in Audienz empfangen... Die türkisch-griechische Spannung. Konstantinopel, 5. Okt. (Wien. Korrr.-Bur.) Dedeagatsch ist nach Rumänung durch die Griechen von den in Sümdschina gebildeten Militärgruppen besetzt...

Die neue Lage auf dem Balkan

Konstantinopel, 5. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier: Ein türkisches Geschwader, aus drei großen Einheiten und mehreren Torpedobooten bestehend, ist nach Einnahme von Kohlen und Munition nach den Dardanellen abgegangen... Athen, 5. Okt. Die Regierung erwachte den König der gestern nachmittag in Piräus eintraf, die Kammer, die am 1. Oktober zusammentreten sollte, zu verlagern...

Die neue Lage auf dem Balkan

Belgrad, 6. Okt. (Privattele.) Wie das „Echo de Paris“ von hier meldet, hat Bulgarien der Türkei anscheinend militärische Unterstützung gegen Griechenland zugesagt... Wien, 6. Okt. (Privattele.) Wie das „Echo de Paris“ von hier meldet, hat Bulgarien der Türkei anscheinend militärische Unterstützung gegen Griechenland zugesagt...

Zum Besuche Pafitschs in Wien

Belgrad, 5. Okt. Ministerpräsident Pafitsch ist gestern aus Wien hier eingetroffen... Belgrad, 5. Okt. Das Regierungsorgan „Samoprava“ begrüßt die Erklärung, die der serbische Minister des Äußern, Spalaitowitsch dem Österreichisch-ungarischen Ge-

schäftsträger abgegeben hat, als der Beginn einer neuen Ära, in der Serbien und Oesterreich-Ungarn handelspolitische und auch freundschaftliche Beziehungen pflegen... Die Lage in Albanien. Belgrad, 5. Okt. Die Nachrichten aus Prirend und den benachbarten Positionen bestätigen, daß die Albaner jurisdiktionslos worden sind... Cetinje, 5. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation, in der der König wegen der Ereignisse an der Obergrenze dem Kriegsmiester befiehlt, nach den Bedürfnissen eine teilweise Mobilisation anzuordnen...

Die Lage in Albanien

Belgrad, 5. Okt. Die Nachrichten aus Prirend und den benachbarten Positionen bestätigen, daß die Albaner jurisdiktionslos worden sind... Cetinje, 5. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation, in der der König wegen der Ereignisse an der Obergrenze dem Kriegsmiester befiehlt, nach den Bedürfnissen eine teilweise Mobilisation anzuordnen...

Zu Bulgarien

Sofia, 5. Okt. (W. B.) Der deutsche Gesandte v. Below-Saleste ist heute vormittag abgereist... Sofia, 5. Okt. (Korr.-Bur.) Das gegenwärtige Kabinett soll durch die Stambulowisten Apostolow, Dobriczewski und den Radoslawisten Kristopow ersetzt werden...

Handelsteil der „Bad. Presse“

Hettigenbeuern (A. Buchen), 6. Okt. Die Tabakerte ist hier bedeutend günstiger ausgefallen, als man ursprünglich angenommen hatte... St. Stauf (Breisgau), 6. Okt. Einer der Haupterwerbszweige des nahegelegenen Ministerials, der Holzhandel, hat gegenwärtig viele Aufträge zu erledigen... Paris, 6. Okt. (Tel.) Wie verlautet, wird demnächst in Paris eine internationale Konferenz zusammentreten, welche die Frage neuer Eisenbahntarife für die Beförderung von Reisenden und Waren von Rußland nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Belgien...

Table with 2 columns: Station, Wasserstand des Rheins. Lists stations like Koblentz, Sankt-Andreas, etc.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Montag, den 6. Oktober. Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Wilhelmstr. 14. Bund techn. ind. Beamten. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schömpf...

Bioson

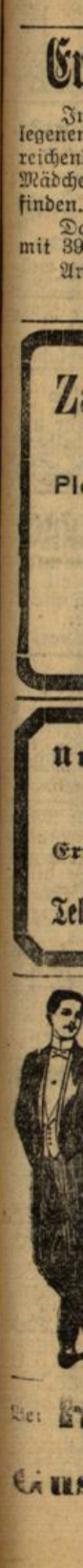
Bioson ist für Putzfrauen, besonders Frauen, Mädchen u. Kinder ein unergleichlicher Kraftspender... KOMBELLA. Gegen Rote Hände rauhe, rissige Haut. die nichtfettende Hautcreme.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Wer sich zur Reise nach Amerika, Asien, Afrika, Australien rücht, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Carl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr. - Billette zu Originalpreisen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften

Zu beziehen durch A. Wielefelds Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. „Grenzen der Liebe“ und andere Erzählungen von Adam Müller-Guttenbrunn... „Grenzen der Liebe“ und andere Erzählungen von Adam Müller-Guttenbrunn. Karlsruhe: Wielefelds Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.



Kleiderstoff-Neuheiten

Soweit Vorrat **Sonder-Preise** nur **giltig bis inclusive Donnerstag!** Soweit Vorrat

Moderne Kostüm - Stoffe

Kostümstoffe, engl Art, 130 cm breit . Meter 2.25
 Kostümstoffe, mod. Noppenmuster, 130 cm breit 2.95
 Kostümstoffe, Orig. Engl., 130 cm br. Mtr. 7.75 5.75
 Schleifenstoffe, eleg. Neuheit, 130 cm breit 5.75 4.75
 Affenhautstoffe, viele Modefarb., 130 cm br. Mtr. 8.75
 Crêpe-Damasse, zweifarb., 130 cm br. Mtr. 7.75 5.75
 Velour, uni und gestreift, 130 cm breit Mtr. 6.25 5.75
 Cotelé, „Die große Mode“, 130 cm breit . Meter 5.25

Uni-Kleider - Stoffe

Cheviot, reine Wolle, 90-110 cm breit 1.75 1.45 0.95
 Mohair, reine Wolle, praktisches Gewebe Meter 1.25
 Serge, reine Wolle, Saisonfarb., 90-110 cm br. 2.45 1.45
 Popeline, reine Wolle, ca. 110 cm brt. Mtr. 2.95 1.95
 Knaben-Cheviot, kräft. Qual., 130 cm breit 3.95 2.75
 Kammgarn, Ia Fabrik., 130 cm br. Mtr. 6.50 4.50 3.60
 Damentuche, 130 cm breit . . . Mtr. 8.50 6.50 4.50
 Whipcord, eleg. Gewebe, f. Kostüme, 130 cm breit 5.75

Schotten- u. Blusen-Stoffe

Blusenflanelle, reine Wolle, aparte Streifen 1.45 1.25
 Popeline m. Seidenstreif., effektv. Must. Mtr. 1.95 1.45
 Crepingle, uni, reine Wolle, allerneuest. Farb. Mtr. 1.95
 Crepingle uni, mit farb. Seidenstreifen Meter 3.45 2.45
 Schotten f. Blusen u. Kinderkleid. Mtr. 1.25 0.95 0.68
 Schotten, reine Wolle, schöne Farbenstell. Meter 1.65
 Schotten, groß kariert, f. mod. Röcke, ca. 110 cm br. 1.45
 Plaid-schotten, reine Wolle, mod. Farb., ca. 110 cm br. 2.95

Krimmer Astrachan

!!! und Sammet !!!

Krimmer, schwarz u. farbig, ca. 130 cm breit Mtr. 7.25
 Persianer, imit., 130 cm breit . . . Mtr. 13.50 9.50
 Persianer, imit., großlock. Qual., 130 cm br. 18.00 16.00
 Breitschwanz-imitation ca. 130 cm br. Mtr. 16.50 8.75
 Astrachan-Plüsch, weiß u. farb., ca. 130 cm br. Mtr. 6.50
 Hermelin, imit., f. Kindergarn. u. Mäntel, ca. 130 cm br. 6.50

Cöper-Velvet, schwarz u. farbig, floriest Meter 1.75
 Cöper-Velvet in dunkl. Kleiderfarben Mtr. 2.95 2.45
 Cöper-Velvet f. Kostüme u. Mäntel, 70 cm br. 5.75 4.25
 Mantelsammet, ca. 110 cm breit . . . Meter 7.50
 Cord-Sammet f. Knaben- u. Mädchenkleid., 70 cm br. 1.85
 Seal-Plüsch, ca. 130 cm breit, Original engl. Mtr. 21.50

Moderne Mantelstoffe

Mantelstoffe mit angewebtem Futter, ca. 130 cm br. Mtr. 5.90 4.50 3.50
 Mantelstoffe aparte Muster, mit angewebtem Futter, ca. 130 cm br. 7.50
 Mantelstoffe Velour, uni und gestreift, ca. 130 cm breit . Meter 6.50
 Mantelstoffe Original englisch, ca. 130 cm breit Meter 7.75

Moderne Rockstoffe

Nadelstreifen reine Wolle, 90-110 cm breit . . . Mtr. 1.95 1.75 1.45
 Kammgarn mar. u. schwz. Fond m. bunten Streifen, ca. 130 cm br., Mtr. 2.95
 Velour . . . kariert und gestreift ca. 130 cm breit, Mtr. 8.25 6.25
 Composéestoffe sehr aparte Streifen ca. 130 cm br., Meter 4.25 2.75

Die neueste Nummer unseres Mode-Journals „Tolletten-Spiegel“ enthält Abbildungen neuester Pariser und 25 Wiener Modeschöpfungen. Preis pro Heft

KNOPF.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe.

In dem in Baden-Baden auf dem Annaberg (300 m hoch) gelegenen, mit der Straßenbahn vom Bahnhof Baden-Baden leicht zu erreichenden Erholungsheim der Stadt Karlsruhe können Frauen und Mädchen aus Karlsruhe für täglich 2 M. 50 s jederzeit Aufnahme finden.

Das Erholungsheim hat 28 sehr gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 39 Betten. 15637

Anmeldung bei der **Direktion des städtischen Krankenhauses.**

Zahnatelier Clara Homburger

zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König
Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten.
 Mäßige Preise. 15639.5.2
 Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
 im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Unser Büro befindet sich ab 1. Oktober

Adlerstraße Nr. 9
 Erstes Karlsruher Reinigungs-Institut für Parkettböden, Fenster etc. 15794
 Telefon 2570. **J. W. Miethe, Büro Adlerstraße 9.**

Atelier für feine Herren-Schneiderei

J. Kovar Friedrichsplatz

Großes Stofflager in sämtlich. Neuheiten
 Spezialität: 14453.10.4
Frack- und Smoking-Anzüge.
 Mäßige Preise.

Kauchbelästigung (Telephon 2157)
 Rat und Hilfe in allen Fällen. 11184
Gustav Boegler, Blech- u. Installateurmeister
 Kurvenstrasse 13.

Damenhüte

werden chic und elegant garniert ältere modernisiert. Reiche Auswahl in Hüten u. sämtl. Zubehörfeln. 14863.9.3 **Kaiserstraße 235, III.**

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 6. Oktober.
 8. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten). **Romeo und Julia.**
 Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare
 Uebersetzt von A. W. v. Schlegel.
 Regie: Dr. Alw. Kronacher.

Personen:
 Escalus, Prinz von Verona, Hugo Söder.
 Graf Paris, Verwandler des Prinzen, Ein. Schindler.
 Säugler zweier Häuser, welche in Streit miteinander sind: Ernst Gläher.
 Montague, Josef Marx.
 Capulet, Montague.
 Romeo, Reinb. Lütjohann.
 Sohn, Reinb. Lütjohann.
 Mercutio, Verwandler des Prinzen u. Roméos Freund, Fritz Herz.
 Benvolio, Montague.
 Nefte und Roméos Freund, Otto Hertel.
 Inhalt, Nefte der Grafin Capulet, O. Kienischer.
 Ein alter Mann, Capulets Oheim, Karl Reim.
 Bruder Lorenzo, ein Franziskaner, W. Wassermann.
 Bruder Marcus, von demselben Orden, B. Gemmede.
 Valthajar, Roméos Bediente, Hermann Benedict.
 Diener Capulets: Simon, Karl Dapper.
 Gregorio, Max Schneider.
 Abraham, Bedienter Montagues, Evg. Kolnbach.
 Peter, Fel. v. Kroneš.
 Ein Page des Paris, Chr. Auna.
 Ein Apotheker, Ludw. Schneider.
 Gräfin Montague, M. Genter.
 Gräfin Capulet, M. Frauendorfer.
 Julia, Capulets Tochter, Mel. Ermarth.
 Juliens Amme, Marg. Bir.
 Bürger von Verona, Ernst Golde.
 Verschiedene Männer und Frauen, Verwandler beider Häuser, Masken, Wachen u. anderes Gefolge.
 Die Scene ist den größten Teil des Stüdes hindurch in Verona; zu Anfang des fünften Aufzuges in Mantua.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.
 Abendkasse von 1/2 7 Uhr an. **Mittel-Preise.**

Spitzen u. Tülle jeder Art können zum Kleide genau passend gelärbt werden. 13968
Färberei Prinz.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

KARLSRUHE I. B.

Abteilung Kesselbau, liefert

Grosswasserraumkessel jeder Bauart
Hochleistungs-Zweikammer-Wasserrohrkessel
 Niederdruck-Dampfkessel
 Dampfüberhitzer

Neueste Steilrohrkessel „System Prof. von Lossow“
 bestehend aus: Verdampfer und Vorwärmer in unmittelbarem Zusammenbau.
 In weitesten Grenzen (bis 100%) regelbare Leistung mit jeweils höchstem Wirkungsgrad (bis 84%). 12929.9.5

Offerten und Ingenieurberatung kostenlos.

Apfelwein

vorzügliche Qualität, goldklar, aus nur gut reifem Spätobst selbstgefeilt, per Liter 24 s ab hier. Fast leibweise empfohlen 2480a
August Roth, Oberkirch (Baden)

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen.

Schreibmaschinen

wenig gebraucht, wie: Adler, Continental, Ideal, Vost, Smith Premier, Underwood u. a. mit Garantie von 50 Mk. an, auch mietweise

offertiert: 15790.3.1

Generalvertretung der **Urania-Schreibmaschine**
Curt Riedel & Co., Karlsruhe
 Adlerstraße 4 Telephone 2979

Betriebskapital

jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Herausgabe guter Akzepten reell u. diskret. **KEIN** Akzeptentausch. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. 1132a
Invalidentank, Ann.-Expd., Köln.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei „Bad. Presse“**

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft **Kaiserstraße 41, 3. Stad., per Bahn bis 2 Markt.** 8334

Apfelwein

per Liter 22 Bfg. in Leihgefäßen empfiehlt **Leo Bartscher in Otterdweier (Baden).** 1925a

In der Uebergangszeit u. im Winter empfehlen Aerzte und Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Hl. 65 u. 95 Bfg.) mit heiß. Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Schleimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben fündl. 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Mund zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 u. 85 Bfg. bei W. Fickering, Amalienstr. 19, G. Roth, Herrenstr. 36/38, in Mühlburg: W. Strauß; in Durlach: A. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Rul. 2230a

Zwiebeln

3 20 Mt. pr. Str. mit Sad Pfälzer gelbe, schönste gelbe Ware, für Winterbedarf, empfiehlt 335151
Mich. Nuber I., Landwirt i. Rülheim (Baden)

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 8. Oktober 1913, abends 8 Uhr

1. Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters. Leitung: Hofkapellmeister Fritz Cortolezis.

PROGRAMM:

W. A. Mozart: Sinfonie Es-Dur. Adagio-Allegro. Andante. Menuett: Allegretto. Finale: Allegro. Pause. A. Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur. Adagio-Allegro. Adagio. Scherzo: Molto vivace. Finale: Adagio. Allegro moderato.

Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50, 1.20 und 1.—. Der Verkauf von Einzelkarten für das 1. Konzert findet Werktag von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt.

Oeffentliche Hauptprobe: Mittwoch, den 8. Okt., vormittags 1/2 11 Uhr. Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—.

Konzert ausser Abonnement: 12. November, Festhalle. Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß.

Museumssaal.

Montag, den 13. Oktober 1913, abends 8 1/2 Uhr

Lieder- und Duetten-Abend

Erika Helen

Schnecker - Vortisch

Mezzosopran Sopran Am Klavier: Kapellmeister Heinrich Cassimir.

Program: Lieder u. Duette von Weber, Mozart, Schubert, Wolf, Cassimir, Schumann, Brahms.

Der Konzertvortisch ist a. d. Lager d. Herrn Hof. Ludwig Schweisgut. Saalkarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.— u. 1.— sowie Programme mit Text in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.) u. an d. Abendkasse. Telefon 638.

Arbeiterdiskussionsklub Karlsruhe.

Dienstag, den 7. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, im Reformrestaurant, Kaiserstr. 60.

Vortragsabend.

Thema: Kunstbetrachtungen. (Mit Demonstrationen). Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterstand 10 Pfg., für Sonstige 30 Pfg.

Dr. B. Wehrle

ist zurückgekehrt. B35339 Schlossplatz 16. Telefon 1649.

Bekanntmachung.

Unserer verehrl. Kundschaft und den till. Behörden teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß durch den am Samstag, den 4. cr. bei uns ausgebrochenen Brand unser Betrieb in keiner Weise gestört ist.

Wir bitten daher höflich, uns nach wie vor mit Aufträgen unterstützen zu wollen und sichern prompteste und sorgfältigste Bedienung zu.

Erste Karlsruher Dachpappen- u. Holzzementfabrik

(Inh.: Karl Zaiss) Karlsruhe-Daxlanden Telefon Nr. 1410.

1 schöner Schreibfisch (Schreibbüro) mit Aufsatz, sowie Veritas billig abgegeben. B35270 Erbringenstr. 28, 8. Et., rechts.

Fahndung.

In der Nacht vom 31. ds. Mts. wurde in einer 28x28 cm großen braunen Pappschachtel verpackt die Leiche eines neugeborenen Kindes in einen Lagerplatz am Nordboden des Rheinbajens geworfen. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Entdeckung des Täters oder der Mutter des Kindes führen, an die Kriminalpolizei erbeten. 16089 Der Großh. Staatsanwalt IV. J. V. F. Hofer.

Matratzenlänger-Versteigerung.

Dienstag, den 7. Oktober 1913, vormittags 9 Uhr, wird im Saal der Matratzenlänger-Versteigerung der Matratzenlänger von 3 Batterien gegen Versteigerung versteigert. 7081a.2.2 I. Abteilung Versteigerungsamt. Großherzog (L. Bad.) Nr. 14.

Bekanntmachung.

Jüngerer Tiefbautechniker mit guter Fachschulbildung und geistlicher Begabung, sich Eignung im Fertigen kleinerer Vermessungsarbeiten, sucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Zeichnungsproben sind bis zum 10. Oktober d. J. an das Stadtbüro einzureichen unter Angabe der Gehaltsforderungen und des Eintrittstermins. Ettlingen (Baden), 27. Sept. 1913. Der Gemeinderat: i. S.: Röttiger, Müller. 6996a.2.2

1. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Lokal: Alte Brauerei Brink, Herrenstraße 4. Montag u. Freitag, 1/2 9 Uhr: Orchesterprobe. Mittwoch 1/2 9 Uhr: Anfänger-Probe. Donnerstag 9 Uhr: Monats-Versammlung. Der Vorstand.

Schildermalen

Stommel, Kapellenstr. 66, II.

Handkettenieren.

von einfachsten bis feinsten Ketten, bei besonders billiger Preis. Prompte Lieferung. Karl Holzschuh, 4.4 Werderstr. 48. 1107

Piano.

erstklassiges Instrument, 1/2 Jahr geübt, ist spottbillig abzugeben. Kaiserallee 51, part. 14600

Tee!

Ceylon-Orange-Pekos voller Tee, fein aromatisch und sehr ausgiebig Pfd. 3.50 Deutsche Mischung aromat., mild u. ausgieb. Pfd. 3.20 Spitzen-Tee Pfd. 2.—

V. Markle

Karlsruhe Kaiserstr. 160

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel Uniform., Weißzeug, Bandseine. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Klavier, Harmonium u. Violin-Unterricht

Gründlich. Klavierunterricht erteilt tücht. Lehrerin, Stunde 75 P. Offerten unt. Nr. B35142 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kegelbahn

Wird v. Vereinigung gesucht. Mittwoch od. Donnerstag, im Zentrum d. Stadt. Off. mit Preisang. unter Nr. B35110 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bessere Kegelbahn

für einen Abend in der Woche gesucht. Offerten unter Nr. B35307 an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Theaterplatz

III. Rang, Mitte, 2. Reihe, 3. Reihe abzugeben. B35303 Weihenstraße 33, III. Fl.

Schreibmaschine

1 geb., aber gut erhaltene (nur erhalt. Fabrikat) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 16073 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Oeffentl. Wähler-Versammlung

Montag, den 6. Oktober, abends 1/2 9 Uhr Alte Brauerei Kammerer (Waldhornstraße)

Herr Geh. Hofrat E. Rebmann. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.

Die vereinigten liberalen Parteien.

Oeffentl. Wähler-Versammlung

Dienstag, den 7. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, in der Restauration „zum Felseneck“ (Ecke Krieg- und Scheffelstr.)

Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Gönner. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.

Die vereinigten liberalen Parteien.

Geschäfts-Empfehlung.

Titl. Publikum, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das

Weinrestaurant z. „Wilden Mann“ (D-Zug)

Kaiserstraße Nr. 45 mit heutigem übernommen habe und empfehle meine vorzüglichen Weine und gute Küche.

Hochachtungsvoll Ludwig Emmerich.

Neu eröffnet Kaiserstr. 60

Konfektionshaus „Merkur“ Herren-Ulster u. Paletot Mk. 11.00 bis 48.00 Herren-Anzüge Mk. 12.00 bis 50.00 Knaben-Anzüge Mk. 2.45 bis 24.00 Pelerinen Mk. 5.00 bis 19.00

Wäsche-Stickereien und Spitzen

für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertaillen. Reichhaltigstes Lager. Solideste Ausführung von Stickereien, kein Ausfransen. Fertige Wäsche. — Reell. — Solide. — Billig.

Reste

enorm billig. 16104 Spezial-Geschäft Oskar Beier Kaiserstr. 174.

Herr mit Mk. 2000.— Kapital

kann sich eine dauernde Existenz gründen (gezahl. geschätzte Sache) bei Kling, Humboldtstr. 24.

Die Heilsarmee, Kaiserstr. 93.

Montag, den 6. Okt., abends 8 1/2 Uhr: Abschieds-Versammlung von Major Holm. Jedermann ist herzlich willkommen. B35340

Piano

ist sehr billig abzugeben. Kaiserstr. 138, Bäderladen. B35217

Schlafzimmer

Einrichtung, schöne helle, für nur 4105.— zu verkaufen. B35217

Wegen Blakmangel

verkaufe billig 1 helle Schlafzimmereinrichtung, komplett, 1 Herrenzimmer, dunkel (Diplom) und noch versch. Möbelstücke. B35217 Kaiserallee 51, part.

2 neue Betten:

2 polierte englische Bettstellen, 2 Patent-Bötte, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Koffer werden für 140 Mark abgegeben. 15399.6.6 Waldstr. 22, Möbel- u. Bettenhaus.

Bol. Badkammermode

mit Kar. morplatte, 1 Korb, 1 lackierte Bettstelle mit Post, verschiedene H. Tische billig zu verkaufen. B35341

Sofa

wie neu, für 24 Mark zu verkaufen. B35329 Kaiserstraße 18, Laden.

8. neue Nähmaschine zu verfi.

Billig zu verkaufen. B34949 Kaiserstr. 79, 3. Etage.

Sprechmaschine

billig zu verkaufen. B35209.2.2 Auguststr. 1a, part.

Kinderliegewagen

weiß, Rohrgeflecht, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. B35291.2.1 Hoonstraße 12, 2. Et.

Decke

für Chaiselongue, Moquette, Anschaffungspreis 70 Mk., für 35 Mk. zu verkaufen. B35144 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anzeigen jeder Art

finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Zu Sonder-Preisen

Montag
Dienstag
Mittwoch

Soweit
Vorrat

**Büsten-
ständer**
wie Abbildung
Nußbaum imit.,
Höhe 112 cm
4.75

Eiche, hell und
dunkel,
Höhe 112 cm
5.75



Flurgarderobe, Eiche hell und
dunkel, 110 cm breit, 6 Hut- und
Mantelhaken, Spiegel 3/4 weiß
Facette 14.25

Flurgarderobe, Eiche hell und
dunkel, 120 cm breit, mit 6 Hut- und
Mantelhaken, Spiegel 3/4 weiß
Facette 18.50

Paneele, Nußbaum founiert, mit
Schnitzerei Größe 80 100 125 cm
4.75 6.25 8.75

Blumenkrippen
weiß lack., mit Einsatz 3.75 15.00

Blumenkrippen
Eiche, mit Einsatz 7.75 11.50

Blumenständer
imitiert Schmiedeeisen, Stück 3.25

Zimmerspiegel, Nußb., imitiert,
mit breiten Rahmen
Glasgröße ca. 43/27 47/31 52/31 cm
2.10 2.65 2.95

Liegestühle, Nußb. lack. 6.75
bess. Ausföhr. 8.50 10.50 12.50
mit Federstellung 14.25 16.75

Messing-Notenständer
Messing verziert, auf Rollen
60 cm 88 cm 105 cm hoch
12.00 16.50 21.00

Aktenbock, massiv Eiche
60x45x112 cm, mit 4 Abteil. 18.75

**Bauern-
tische**
wie Abb.
Nußbaum
imit., rund
und eckig,
Platte
36 cm
Durchm.
St. 2.25

Eiche
massiv,
Platte
38x38
St. 4.75



Salontische, Nußb.
imit., m. Goldgravierung,
Platte 35x35 Mk. 3.75

Ziertische
m. Messingplatt., Nußb.
imit., Platte 33 cm Mk. 4.75



Handtuchständer,
Nußbaum imitiert 2.35

Handtuchständer,
hell Eiche 3.25

Handtuchhalter
Nußbaum imit., 58 cm 95 1.40

Aktenbock, massiv Eiche
Höhe 80 cm 13.75

Soldatenkörbe
mit 1 Schloß u. 2 Schlüssel 2.35
m. 2 Schlöss. 3.25 4.00 4.75

Hausapotheke
[wie Abb. Nußb. imit. m. Beschl. m. Nußb. imit. massiv gearbeitet
3.75
6.50
7.50



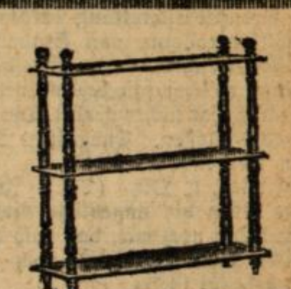
Bilder in mod. Rahmen
Reproduktionen alter Meister
gerahmt Stück 75 1

Genre-Bilder
in modernen Rahmen 1.00 2.00

Familien-Rahmen,
moderne Leisten Stück 95 1

Kunstblätter
Reproduktionen alter
Meister, ständiger Preis 10 1

Bücher-Etagere wie Abbild.
Nußbaum imit., 2teilig 2.45
Nußbaum imit., 3teilig 3.50
Nußbaum imit., z. Stellen
3teilig 6.50



HERMANN TIETZ

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Gestern, Sonntag früh 12^{1/2} Uhr entschlief sanft nach längerem
schwerem Leiden mein lieber, treubesorgter Mann, unser lieber
Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Johann Ernst
im Alter von nahezu 44 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lulise Ernst Witwe, geb. Lachenauer
und Kinder.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1913.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Oktober, nachmittags
2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Gottesackerstraße 20. 16091

Für die uns erwiesene herzliche Anteilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen
Vaters sagen wir innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kammerer.
Familie Bonnet.

16086
KARLSRUHE, den 5. Oktober 1913.

Pelze
aller Arten
in grosser Auswahl
staunend billig.
Nur Zirkel 32
1 Treppe hoch.

Auf neuerbaute Schwarzwaldb-
Villa sofort
10 000 Mk. Hypothek
gesucht. Off. unter 885351 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen
1 Bügelbrett, mehrere Bügel-
eisen, 2 Schneidertische, drei
electr. Fugenlampen, 4 electr.
Glaslampen etc.
sehr billig, aber sofort.
A. Stein, Kaiserstr. 74,
im Hofe. 16097

Artilleriebund St. Barbara Karlsruhe
Den Kameraden die traurige Mit-
teilung, daß uns unser Mitglied, Kamerad

Johann Ernst, Stadtdiener
durch den Tod entzissen wurde.
Beerdigung Dienstag, den 7. Oktbr.,
nachmittags 2 Uhr. Zur zahlreichen Beteiligung werden
die Kameraden gebeten. 16082

Der Vorstand.

Gesang-Verein Badenia E. V.
Wir sehen die berehrlichen Mitglieder
von dem Ableben unseres langjährigen
Mitgliedes, Herrn

Johann Sauer
Schlossermeister
in Kenntnis. Wir werden demselben ein
ehrendes Gedenken bewahren und erjuchen
die berehr. Mitglieder, sich an der am
Montag nachm. 3 Uhr stattfindenden Beerdigung zahlreich
beteiligen zu wollen. 16095

Der Vorstand.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 18991
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Bund deutscher Militäranwärter.
Verein Karlsruhe.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder
von dem Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Johann Ernst
städt. Kanzleidiener
in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Dienstag
nachmittags 2 Uhr statt. 16108
Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Der Vorstand.

Vereinigung Karlsruher Schlossermeister
Unsere berehr. Mitglieder setzen wir hiermit von
dem Ableben unseres wertigen Kollegen

Herrn Johann Sauer
Schlossermeister
geziemend in Kenntnis.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr
statt, und bittet um zahlreiche Beteiligung
16103
Karlsruhe, den 6. Oktober 1913.

Fabrik oder Geschäftshaus.
Wassüber zweiföhd. Bau, unterer Stad Höhe 8,00 Mtr., oberer 8,20 Mtr.
mit großem Keller und Speicher, Hof mit Nebengebäude nebst schönem
Obst- und Gemüsegarten zu vermieten oder zu verkaufen. Das
Anwesen liegt an verkehrsreicher Landstraße und ist zu jedem Be-
triebszweck geeignet. Näh. Auskunft erteilt **K. F. Wächter**, Aort, Baden.

Vortemonnaie,
kleines rotbraunes, mit 20 Mtr.
Stück am Freitag verloren.
Kaiserallee 93.
16091

Konversat.-Lexikon
möglichst neu, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 884918 an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 22

Reiszeug zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 885299 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Straussfedern, Pleureusen
in großer Auswahl von Nr. 1.— bis
Nr. 45.—, Kamelhaar-Bettdecken,
Läuferstoffe, Simoleumteppiche,
Bodensteppiche, Bettvorlagen, weiße
u. creme Vorhänge, Wäsenstoffe,
Baumwollstoffe sehr billig zu verk.
885328 **Leffingstraße 33**, im Hof.

Billig zu verkaufen: Ge-
gantes schwarzes Sammetstoffm 20 Mtr.,
eleg. schwarzes Tuchjacket 12 Mtr.,
Blusen, alles für jugendl. Figur
Nr. 44. Zu erfragen u. Nr. 885349
in der Expedit. der „Bad. Presse“.

Zu verkauf. schöner Klüschdivan
28 Mtr., samt neues Vertico m. Spiegel
38 Mtr., große polierte Kommode
14 Mtr., schöner Schreibtisch, Gard.
Duffet, alles sehr billig. 885316
Uhlandstraße 12, parterre.

2 moderne Gaslampen
Sängellicht, 1 u. 2 Mtr. Schränke
von 12 M an, Pfeiler u. andere
Kammoden d. 15 M an, Nähmaschine
Bücherständer, Stuhlsatz von 18 M
an, gepolst. Klavierstuhl 5 M, Flur-
garderobe, Tisch, Spiegel, Bilder
von 4.50 an, alles sehr billig, 2
sehr schöne kompl. Betten. 885315
Steinstraße 7, Hof.

Eine Nähmaschine zum Blech-
boden verriegelt, m. 4 Paar Rollen,
verschiedener Größe, für Hand- u.
Motorbetrieb für 200 Mtr. abzugeben.
Ankaufspreis 650 Mtr. Off. u.
885314 an d. Expedit. d. „Bad. Presse“.

Emailherd, arbeits-
sicher, gut erhalten,
Kinderwagen u. Klapphor-
wagen billig zu verkaufen. 885346
Lachnerstraße 18, partr., rechts.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu
kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienst-
personal sucht, neue Kundenschaft sucht
Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten,
wenn er es in der
„Badischen Presse“
bekanntmacht.

Statt besonderer Anzeige.
Verwandten und Freunden teilen wir die schmerzliche
Nachricht mit, dass unsere liebe Schwester, Schwägerin
und Tante

Fräulein Elise Geitz
uns heute früh durch den Tod entzissen wurde.
Rusheim, den 5. Oktober 1913.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig Geitz, Bürgermeister.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Oktober, nach-
mittags 4 Uhr, in Rusheim statt. 7082a

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Privat-Mittagsstisch | **Herrn- u. Damenfahräder**
aus, täglich (rheinische Küche). wegen Raummangel bill. abzugeben.
Leffingstraße 13, 2 Tr. 885059 Sähringerstr. 33, Hof.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Leipzig, 6. Okt. (Tel.) Der allgemeine Studentenausschuss richtete an die Studentenschaft der deutschen Universitäten und Hochschulen die Aufforderung zu dem Festzuge der deutschen Studentenschaft anlässlich der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig...

Nürnberg, 5. Okt. (Tel.) Hier ist am Samstag der Verband für internationale Verständigung zu seiner diesjährigen Tagung zusammengetreten. Die erste öffentliche Versammlung fand im Künstlerhaus statt und war gut besucht.

Keine Grenzüberbreitung bei Willers.

Meh, 5. Okt. (Tel.) Die von den französischen Blättern gemeldete angebliche Grenzüberbreitung durch einen deutschen Hauptmann und eine Maschinengewehr-Kompagnie bei Willers an Bois scheint nicht den Tatsachen zu entsprechen. Von militärischer Seite wird hierzu mitgeteilt:

Die Grenzpolizeistelle Amanweiler ist sofort nach dem Bekanntwerden dieses Gerüchts am 4. Oktober vormittags mit entsprechenden Erhebungen beauftragt worden. Sollte die französische Meldung auf Wahrheit beruhen, so ist als sicher anzunehmen, daß in den in der Nähe von Willers an Bois auf deutschem Grund und Boden gelegenen Dörfern und Gehöften etwas davon bekannt geworden wäre. Die noch nicht abgeschlossenen Nachforschungen haben bis jetzt folgendes Ergebnis gehabt: Auf dem Bürgermeisteramt Rezonville ist nichts von einer Grenzüberbreitung bekannt; ebensowenig in dem Bezirk des Oberpostkontrollors von Gravelotte und der Zollstelle Malmaison. Auch der Befehl der unmittelbar an der Grenze gelegenen Ferme Bagneux, welcher fast täglich mit einem Milchwagen nach Willers an Bois fährt, hat nichts gehört. Die Erhebungen bei der Truppe sind noch nicht abgeschlossen. Endgültige Mitteilungen können bis morgen erwartet werden.

Meh, 6. Okt. (Tel.) Im Anschluß zu seiner gestrigen Mitteilung über die angebliche Grenzüberbreitung teilt das Generalkommando heute noch mit, daß nach den bei sämtlichen Truppenteilen angestellten Ermittlungen auch dort von einer Grenzüberbreitung nichts bekannt ist.

Oesterreich-Ungarn.

Vom Erzherzog-Thronfolger.

Wien, 5. Okt. (Wiener Korr.-Bür.) Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Der Erzherzog-Thronfolger wird Anfang November in Begleitung seiner Gemahlin, einer Einladung des Königs von England nach Windsor begeben. Bei dieser Gelegenheit finden Jagdausflüge statt. Danach werden der Thronfolger und seine Gemahlin einer Einladung des Herzogspaares von Portland zum Besuche des Schlosses Wellesbach nachkommen.

Von einer Teilnahme des Thronfolgers und seiner Gemahlin an den Jagden des Deutschen Kaisers ist nichts bekannt.

Salzburg, 5. Okt. (Tel.) Heute vormittag fand in den Festräumen der kaiserlichen Residenz die feierliche Audienz der zur Beglückwünschung des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand anlässlich dessen 35jährigen Jubiläums seiner Zugehörigkeit zu der deutschen Armee am Samstag hier eingetroffenen preussischen Offiziersdeputation statt. Der Führer der Deputation, Regimentskommandeur Oberleutnant Graf Wengersche überreichte in dieser Audienz dem Erzherzog-Thronfolger das ihm vom Deutschen Kaiser verliehene Dienstauszeichnungskreuz nebst einem allerhöchsten Handschreiben und drückte die Glückwünsche des Kaisers und der deutschen Armee aus.

Der Erzherzog-Thronfolger, der bei der Audienz die Uniform des Königlich preussischen Manenregiments Prinz August von Württemberg, polenfisch Nr. 10, dessen Chef er ist, trug, dankte in herzlichen Worten für die ihm gewordene Auszeichnung und zog die Mitglieder der Deputation in ein längeres Gespräch. Mittags fand beim Erzherzog-Thronfolger zu Ehren der deutschen Gäste ein Festdiner statt. Um 3 Uhr begab sich der Erzherzog nach Wühnbach. Morgen verlassen die deutschen Gäste Salzburg.

Frankreich.

Änderungen in der Organisation.

Paris, 5. Okt. (Tel.) Der Ministerrat ermächtigte den Marineminister, die von der Admiralität vorgeschlagenen Änderungen in der Zusammensetzung der Seestreitkräfte durchzuführen. Die Veränderungen erfolgen im wesentlichen nach folgenden zwei Gesichtspunkten: Zusammenlegung von Geschwadern aus acht Linien Schiffen und Erhöhung der beiden ersten Geschwader hinsichtlich ihrer Cadres und Befestigungen auf Kriegsstärke. Das erste Geschwader besteht demnach aus den neuen beiden Panzerschiffen „Jean Bart“ und „Courbet“ und sechs Schiffen der Dantonklasse, während das zweite Geschwader fünf Panzerschiffe vom Typ „Patrie“ und vorläufig eine Division aus drei Panzerschiffen vom Typ „St. Louis“, die früher zum dritten Geschwader gehörte, umfaßt. Diese Division, die für die Uebungen und Manöver dem Kommandeur des zweiten Geschwaders unterstellt ist, bildet im Kriegsfall eine Ergänzungsddivision. Mitte 1914 wird diese Division höchstwahrscheinlich aufgelöst, wenn die Kriegsstärke durch zwei neue Einheiten vom Typ „Jean Bart“ und durch die Panzerschiffe „France“ und „Paris“ vervollständigt sein wird. Alsdann wird die Zusammenlegung der Flotte noch einmal eine Änderung erfahren.

Vizeadmiral Marin (Darbel) wurde zum Kommandanten des zweiten Geschwaders der ersten Kriegsstärke und Konteradmiral Tracou zum Kommandanten der zweiten Division des zweiten Geschwaders der ersten Kriegsstärke ernannt. Konteradmiral Dorrien erhielt das Kommando der Schulschiffdivision im Mittelmeer und Konteradmiral Le Cannelier das Kommando der Schulschiffdivision im Atlantischen Ozean.

Zum Zwischenfall in Nancy.

Paris, 5. Okt. (Tel.) Nach einer Blättermeldung aus Nancy hat der Untersuchungsrichter Pages die im Frühjahr in Nancy injulierten Deutschen, welche gegen unbekannte Täter Schadenersatzansprüche angestrengt haben, mit 24 Zeugen, darunter mehrere Studenten, konfrontiert. Diese Gegenüberstellung hat jedoch keinerlei Ergebnis gehabt.

Rußland.

Petersburg, 5. Okt. (Tel.) Der Direktor der Marineschule, Vizeadmiral Ruffin, ist an Stelle des Konteradmirals Anisimow zum Chef des Obergeneralstabs der Marine ernannt worden.

Petersburg, 5. Okt. (Tel.) Ein Communiqué des Ministeriums des Innern erklärt: Obwohl der Baptismus in Rußland nicht das Kennzeichen einer ungeheuerlichen und gefährlichen Sekte aufweist, muß ihn die Regierung doch scharf überwachen und kann auf eine energische Bekämpfung innerhalb der durch das Gesetz gezogenen Grenzen nicht verzichten, da er ein ausgebreiteteres Profolytium, besonders unter

den Massen, zum Ziel hat und mit dem Baptismus im Auslande eng verbunden und ihm untergeordnet ist.

Japan.

Die kalifornische Landfrage.

Tokio, 5. Okt. (Tel.) Das Blatt „Jiji Shimpo“ bestätigt, daß Japan den Wunsch hegt, die kalifornische Frage gründlich zu regeln. Es beabsichtigt, den Vereinigten Staaten einen neuen Vertragsentwurf vorzulegen. Formelle Verhandlungen darüber sollen binnen kurzem beginnen.

Amerika.

Zum neuen Zolltarif.

Washington, 5. Okt. (Tel.) „Associated Press“ meldet von hier: Das Schatzamt steht auf Grund eines Gutachtens des Staatsdepartements im Begriffe, die Zollbeamten anzuweisen, Einfuhrwaren aus Deutschland, Mexiko, Kanada und anderen Ländern, die nicht durch entsprechende Verträge geschützt sind, zu den vollen Sätzen des neuen Zollgesetzes zu verzollen, ausgenommen, wenn die Waren in Schiffen eingeführt werden, die in Amerika registriert sind.

Die Höchstzölle sind wegen des preussisch-amerikanischen Vertrages nicht auf die Waren aus Preußen anwendbar, doch erhalten die Waren aus anderen Teilen Deutschlands nicht den Zollrabatt von 5 Prozent, sondern sind den regulären Zollfüßen unterworfen. Es wird erwartet, daß die Länder, die durch die Bestimmung zu Gunsten amerikanischer Schiffe ungünstig betroffen werden, bald zum Abschluß neuer Verträge schreiten werden.

Washington, 5. Okt. (Tel.) Die „New York Times“ meldet von hier, daß nach der Entscheidung des Schatzamtes die fünfprozentige Zollermäßigung nach den Bestimmungen des alten mit Preußen abgeschlossenen Vertrages auf Waren aus dem gesamten Deutschen Reich Anwendung findet.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. September 1913 gnädigst geruht, dem ordentlichen Professor für das Gesamtgebiet der klassischen Philologie Geheime Hofrat Dr. Eduard Schwarz an der Universität Freiburg den Titel Geheimer Rat 2. Klasse zu verliehen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschlieung vom 26. September 1913 gnädigst demogen gefunden, den Pfarrer Karl Noll in Rappenaun gemäß § 97a der Kirchenverfassung auf die Dauer von sechs Jahren zum Pfarrer der evang. Nordpfarre in Mannheim-Neckarau zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. September 1913 gnädigst geruht, den Notar Konrad Kern in Radolfzell in den Amtsgerichtsbezirk Mühlheim zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat ihm das Notariat Mühlheim zugewiesen.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Kathaslach, Delanats Stodach, dem Pfarrverweser Alexander Maier in Kathaslach, Pfarrer mit Abtzen von Söllingen verliehen. Der Genannte ist am 16. September d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Mit Entschlieung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 18. September 1913 wurde der Charakterisierte Postsekretär Karl Hanzer aus Neufreistadt beim Postamt in Rahr etatmäßig angestellt und dem Postsekretär Johann Walter in Sigmaringen eine Postsekretärstelle beim Postamt in Singen übertragen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruksetzungen etc.

Der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

Hausmeister Karl Weich beim Landesgefängnis Mannheim zum Oberaufseher beim Amtsgefängnis D 6 in Mannheim, Gefangenwart Otto Weich beim Amtsgericht Gernsbach zum Amtsdienner beim Amtsgericht Heidelberg; Aufseher Karl Speck beim Landesgefängnis Bruchsal zum Gefangenwärter beim Amtsgericht Gernsbach und Gendarm Johann Wolf, Stationskommandant in Mengen zum Rangbediener beim Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Etatmäßig angestellt:

die Aufseher Karl Kungelmann beim Landesgefängnis Mannheim und Franz Seiler beim Amtsgefängnis I in Karlsruhe.

Versezt:

die Justizaktuare: Joseph Kaiser beim Amtsgericht Waldkirch zur Staatsanwaltschaft Konstanz, Karl Eiche bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zum Amtsgericht Waldkirch, Jakob Wämmer und Albert Dehnbach beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht daselbst, Ernst Rothenshöfer und Emil Spahr beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht daselbst; Kanzleihilfen Paul Kramer beim Oberlandesgericht zum Amtsgericht Karlsruhe; Bureauhilfen Gustav Dwart beim Amtsgericht Karlsruhe zum Oberlandesgericht; Gerichtssozialarbeiter Ludwig Schütt beim Amtsgericht St. Blasien zum Amtsgericht Karlsruhe; Gerichtsvollzieherdienstverweiser Franz Maurer beim Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht St. Blasien; die Aufseher: Karl Schreiber beim Kreis- und Amtsgefängnis Waldshut zum Kreisgefängnis Offenburg und Gustav Dörner beim Kreisgefängnis Offenburg zum Kreis- und Amtsgefängnis Waldshut, sowie Hilfsbediener Wilhelm Schneider beim Amtsgericht Rahr zum Amtsgericht Karlsruhe.

Zugewiesen:

Justizaktuar Karl Helmle beim Amtsgericht Freiburg dem Amtsgericht St. Blasien.

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Aufseher Ludwig Kober, sowie den Hilfsaufsehern: Anton Moritz und Georg Pöcher beim Männerzuchtshaus Bruchsal, den beiden letzteren unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern, den Maschinenreiberinnen: Paula Wetter beim Amtsgericht Karlsruhe und Wilhelmine Schäfer beim Notariat Säckingen.

Entlassen:

der Justizaktuar Runo Meizner beim Amtsgericht St. Blasien wegen Vererbung im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen:

Justizaktuar Runo Meizner beim Amtsgericht St. Blasien dem Kreisakademik Leuberischhofheim.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Diener Anton Bülle bei der zahnärztlichen Poliklinik der Universität Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

der Charakter. Postsekretär Alois Fürtz in Mannheim, die Schulleute Otto Cronauer, Friedrich Grafhoff und Franz Fischein in Pforzheim.

Versezt:

Schulmann Albert Sidingen in Baden nach Pforzheim. Zuruksgelegt: die Schulleute Friedrich Hofmann in Baden, Otto Müller in Freiburg wegen leibender Gesundheit.

Entlassen:

die Schulleute Reinhold Knoipe in Pforzheim, Otto Bippelt in Karlsruhe und Leopold Bauer in Mannheim (letzterer auf Ansuchen).

Großh. Landesgewerbeamt.

Versezt wurden in gleicher Eigenschaft: Handelslehrer Hermann Henninger, Hilfslehrer an der Handelsschule in Heidelberg, an die Gewerbeschule in Rastatt. Handelslehrer Julius Benninger, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Rastatt, an die Handelsschule in Heidelberg. Entlassen wurde, auf Ansuchen: Gewerbelehrer Friedrich Bender, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Bretten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheuaufgebote:

2. Okt.: Albert Weindel von Forst, Schlosser hier, mit Karoline Mauch von Ruchdorf; Rudolf Schmeltz von Gachsbawalden, Bahnarbeiter hier, mit Marie Büpler von Diersburg; Oskar Schneider von hier, Kaufmann hier, mit Hermine Oberader von Riedolsheim; Friedrich Schneider von hier, Malermeister hier, mit Marie Bechter von Mühlhausen i. G.; Georg Kiddingner von Hilsbach, Bierführer hier, mit Mina Weg von Hilsbach; Karl Konstantin von Stein, Schlosser hier, mit Frieda Schneider von hier; Friedrich Schäufele von hier, Mechaniker hier, mit Luise Beke von hier; Emil Spannagel von hier, Eisenbahnassistent hier, mit Lotilde Wagner von hier; Lud. Haug von Hallwangen, Packer hier, mit Luise Kistner von Muggensturm; Johann Sailer von Dettingen, Tagelöhner hier, mit Cäcilie Eichhorn Wwe. von Oberhammersbach.

Geschlossene:

4. Okt.: Dr. Josef Weich von Ueberlingen, Professor in Etenheim, mit Margarete Dinger von hier; Wilhelm Haas von Oberheidental, Hilfsarbeiter hier, mit Theresia Galm von Kobenz; Fried. Niemer von Rastatt, Versicherungsbeamter hier, mit Emma Merkel von hier; Wilhelm Gumbel von Mannheim, Ingenieur in Gaggenau, mit Mathilde Bruch von Bafel; Georg Schumacher von Rains, Mechaniker hier, mit Margarete Krämer von Rains; Georg Deißler von Bruchsal, Mechaniker hier, mit Christine Mänzing von Döttingen; Fried. Heß von Zürich, Packer alda, mit Elisabeth Karber von Freiburg; Leopold Müller von Schlutterbach, Wagenführer hier, mit Elise Kott von Stuttgart; Karl Kugensheim von hier, Hausdiener hier, mit Amalie Hahn von Eßlingen; Wilhelm Dregler von hier, Monteur hier, mit Anna Wiber von hier; Friedr. Gramlich von Koblentz, Straßenbahnschaffner hier, mit Emma Hofmann von Hochstetten; Rudolf Fehler von Unterbeuren, Lichtpauzer hier, mit Anna Sped von Sulzfeld; Wilhelm Wäg von Frizlar, Assistent in Kassel, mit Lisette Wäg von hier; Karl Konstantin von Grümmetersbach, Steinhauer hier, mit Maria Strittmayer von Bruch; Ignaz Held von Ruprechtsberg, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Scheiter von hier; Aug. Böller von Durlach, Briefträger hier, mit Charlotte Barth von hier; Wilh. Kommel von Heidelberg, Ausläufer hier, mit Juliana Dittes von Dürrenbüchig.

Geburten:

28. Sept. Hedwig Marie, B. Max Wild, Schulmann; Adolf Theodor, B. Adolf Speck, Kaufmann. — 29. Sept.: Hermann Adolf Karl, B. Herm. Hahn, Eisenarbeiter. — 30. Sept.: Walter Josef, B. Josef Mühlberger, Damenschneider; Elisabeth Efriede Sofie, B. Berold Schiel, Reserverbeiter. — 1. Okt.: Elisabeth, B. Otto Bahnhöfer, Zimmermann; Emma Elisabeth, B. Adolf Guth, Tagelöhner; Rosa, B. Wilh. Vogt, Hausdiener. — 2. Okt.: Rudolf Paul, B. Gust. Beigel, Architekt.

Todesfälle:

3. Okt.: Albertina Mina, alt 6 Monate 3 Tage, Vater Josef Saas, Schreiner; Willy, alt 8 Monate 20 Tage, Vater Friedr. Zimmer, Bahnarbeiter.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Heinrich Reik, Privatier, alt 68 Jahre. Freiburg. Karl Kramer, Kaufmann, alt 27 Jahre. Bärenthal. Hermann Braun, alt 34 Jahre. Oberrotweil. Hermann Gall, alt 66 Jahre. Altmendingen. Wilhelm Fild, Fabrikdirektor, alt 71 Jahre.

Wer es nicht weiss der merke sich, daß es zur Haut- und Schönheitspflege kein besseres Mittel gibt als die bewährte Myrrholinseife.

Kein Gichtiker versäume

Assmannshäuser

Graf-Adolf-Quelle

Glänzende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- und Blasenkrankungen. Überall zu haben. — Detailspreis ab 10 Fl. à 60 Pl., ab 25 Fl. à 57 Pfg. Illustr. Bad-Prospekte und Broschüren kostenfrei durch die Kurverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rhein. Niederlage: Min.-W.-Hdlg., Apotheken und Drogerien.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer sparen will, ohne dies auf Kosten der Qualität zu tun, wende in seiner Küche nur „Murecol“, garantiert reines Pflanzenfett, welches mit größter Sorgfalt erzeugt wird, so daß sich dieses Produkt in allen besseren Familien, in Hotels, Restaurants und Instituten, kurz überall, wo auf gute Küche Wert gelegt wird, eingebürgert hat. Neuerlich wird aus diesem geübten, reinsten Pflanzenfett, durch Verwitterung mit dem aus sorgfältig destillierter Milch gewonnenen Butteraroma die Pflanzenbutter „Murecola“ erzeugt, die tatsächlich weder im Aussehen, noch im Geschmack von anderer Butter zu unterscheiden ist, daher, dem Gesetz entsprechend — obzwar gänzlich frei von tierischen Fetten — „Margarine“ bezeichnet werden muß. Der feine und reine Geschmack der Butter, die kein Reich als sogenannte „Margarine“ herausgibt, ermöglicht deren Verwendung auch in dem feinsten Haushalt. Vor minderwertigen, täuschend ähnlichen Nachahmungen wird dringend gewarnt! 6411a

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Herbstbörse der Badischen Gärtner in Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Okt. Am Samstag und gestern wurde in den Räumen der „Rose“ auf dem Kaiser-Wilhelmplatz die diesjährige Herbstbörse des Vereins selbständiger Gärtner Badens abgehalten. Die Börse war sehr stark besucht und befriedigte sowohl Käufer wie Verkäufer. Sehr starken Anteil an der Besichtigung der Börse hatten die Karlsruher Gärtner, die in geradezu hervorragender Weise auf allen Gebieten der Gärtnerei vertreten waren. Die Börse bot ein übersichtliches Bild über alle Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse und gestaltete sich hauptsächlich zu einer hübschen Blumenausstellung, an der nicht nur der Fachmann, sondern auch der Laie seine Freude hatte.

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr wurde in den gleichen Räumen die Wanderversammlung des Vereins abgehalten, die wie die Börse sehr gut besucht war. Heger-Heidelberg eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung und erteilte sodann Professor Dr. Mach, Vorstand der Großherzoglichen Badischen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg, das Wort zu seinem Vortrag über den Wert und die Vorteile der Verwendung von künstlichen Düngemitteln für gärtnerische Kulturen. Der Vortragende besprach zunächst in seinem Instruktionen und lehrreichen Vortrag die allgemeinen und künstlichen Düngemittel, wie sie in der Landwirtschaft verwendet werden. Hierauf ging er näher ein auf die Düngemittel für die gärtnerischen Kulturen ein. Dabei warnte er die Gärtner mit aller Entschiedenheit vor den sogenannten Geheimmitteln, die meist für teures Geld verkauft werden und größtenteils nutzlos und wertlos und ohne jeden Nährstoff für die Pflanzen sind. Dr. Redner erteilte für seine klaren Ausführungen den lebhaftesten Beifall der Versammlung.

Hierauf sprach der Vorsitzende über die Veranstaltung von Düngerkurzuren durch die Vereinigung und Frh. Köster-Mannheim über die Berufsgenossenschaft. Unter Punkt Verschiedenes wurde aus der Mitte der Versammlung gewünscht, man solle für die Gärtner eine Glasversicherung in die Wege leiten. Nach dreistündiger angeregter Verhandlung wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit Worten des Dankes geschlossen.

Jahresversammlung der Vereinigung Badischer Baukontrollen in Heidelberg.

Heidelberg, 6. Okt. Im Stadtverordnetensaale des Rathhauses fanden sich, wie bereits kurz gemeldet, am Samstag nachmittag etwa 50 Herren der Vereinigung badischer Baukontrollen zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Dieser ging eine Besichtigung der Städtischen Sammlungen voraus. Bei Beginn der Tagung begrüßte Botschafter Karlruhe die Vertreter der Regierung: Regierungsrat Vesler und Baurat Stürzenacker vom Bezirksamt Heidelberg, Dr. Doppner, von der Bezirksbauinspektion Regierungsbaumeister Kuhn sowie den Vertreter der Stadt Bürgermeister Dr. Walz. Reichle-Achern erstattete den Jahresbericht.

Ueber die Förderung der heimatischen Bauweise sprach Regierungsrat Vers. Nach scharfer Abgrenzung seines Themas ging der Redner des näheren auf den Umfang der Bauberatung, der in dem Regierungsbeschluss vom März 1909 näher dargelegt ist, ein und besprach sodann die Organisation der Bauberatung, die im Zusammenhang mit der Baupolizei oder ohne dieselbe erfolgen könne. Zur Förderung der Zusammenarbeit der Baukontrollen mit den Ingenieuren und Architektenvereinen ist eine hinweisende und vermittelnde Stellungnahme der Baukontrollen notwendig. Die Regierung erwarte, daß die Baukontrollen alles tun, um die entstehenden Schwierigkeiten zu überwinden und das Zusammenarbeiten zu fördern. Dabei sei immer die Fühlungnahme mit den Bezirksämtern zu betonen. Bei der selbständigen Arbeit der Kontrollen in Bauberatungsfragen findet immer das Tatgefühl den rechten Weg sowie eine gewisse Nachsicht, die als Folge des Vertrauens zum Baukontrollen zeitigen muß. Am Schluß besprach Redner noch die Beziehungen der Baukontrollen zu den Bezirksbauinspektionen. In der Diskussion wurden besonders die Wege erörtert, die zu einer Verständigung mit den Bauaufsicht führen. Bei der Aussprache über wichtigere Fragen der Baupolizei und deren Handhabung gelangten fachtechnische Fragen über Eisenkonstruktionen, Treppenaufbau u. s. w. zur Erörterung.

Landeswohnungsinspektor Dr. Kampffmeyer-Karlsruhe sprach sodann über Wohnungsaufsicht. Ausgehend von der Bedeutung der Wohnungsaufsicht besprach der Redner besonders schwierige Fälle dieses Gebietes, bei dessen Bearbeitung vor allem die Schablone ausgeschaltet sein sollte, da es sich nicht immer um häusliche Mißstände, sondern sehr oft um mangelhafte Pflege der Wohnräume handle. Der Redner empfahl die Anstellung von besonderen Angestellten für die Wohnungsaufsicht. Bei der Handhabung der Wohnungsaufsicht verlangte der Referent vor allem Menschenkenntnis, Takt und soziales Empfinden, sowie ständige Fühlungnahme mit den sanitären Wohlfahrtsvereinigungen. Gegen 1/9 Uhr hatten die Beratungen ihr Ende erreicht.

Am Sonntag vormittag unternahmen die auswärtigen Gäste einen Spaziergang nach dem Schloß. Später fand eine kurze Besprechung über Standesfragen statt. Als Ort für die nächste Jahresversammlung wurde Konstanz bestimmt.

Empfangsfeierlichkeiten der neuen Garnison Dillingen.

(Eigenbericht der „Bad. Pr.“) Dillingen, 4. Okt. Ein Festtag und Freudentag in des Wortes schäufster und reifester Bedeutung war mit dem heutigen Sonntag über die Schwarzwaldmetropole heraufgezogen. Vor 169 Jahren nahm ein französischer General mit stürmender Hand Dillingen, heute, nach 169 Jahren hält das neugeschaffene 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 169 friedlich-siegreichen Einzug in die Mauern der stürmischen Stadt, in der sich Vergangenheit und Neuzeit so wunderbar die Hand reichen. Die herzliche Freude der Bürgerschaft kam heute bei dem frohlichen Ereignis von so materiellem und ideell weittragender Bedeutung nach innen und außen aufs schönste zum Ausdruck. Die Straßen im Fahren- und Ginzlandenschmuck, die Festesfreude und leuchtenden Augen des Alters und der Jugend, sie sagten wohl der neuen Garnison, daß Dillingen fest und treu hält an der Tradition, fest und treu aber auch an Kaiser, Großherzog und Herz!

Im weiten Hofe der schmucken Baracken an der Kirnachter Straße begann mit der feierlichen

Übergabe des Bataillons das glänzende militärische Schauspiel. Regimentskommandeur Oberst v. Koeber sprach den in Parade stehenden Mannschaften dabei wohl aus dem Herzen, als er betonte, wie mancher Offizier und brave Soldat mit schwerem Herzen Abschied genommen haben mag von Karlsruhe, Mannheim und Kaffat; wie mancher seine Uniform ungenutzt verkauft haben mag mit der Sehnsucht, „aber wo uns Soldaten der Kaiser hinstellt, da haben wir unsern Mann zu stehen, und die Bürgerschaft der Stadt Dillingen hat es uns allen ja so schön gemacht!“ Bataillonskommandeur Major v. Lillienhoff-Zwowitzki anerkannte das alles in seiner Erwiderung und gelobte, daß das Bataillon sich der hohen Ehre, in eine so schöne Garnison gekommen zu sein, allezeit bewußt sein und bleiben werde. Er versicherte dem Regimentskommandeur, daß jeder Offizier und jeder Mann darnach streben werde, trotz der weiten Entfernung vom Regiment, das Band mit diesem aufs beste zu knüpfen, seinerzeit werde er besonderes Augenmerk darauf richten, daß sich in der Ausbildung das Bataillon in nichts von denen in Lehr unterscheidet.

Dann ging's unter klingendem Spiel der Regimentskapelle erst in Sektionen, dann innerhalb der Stadt in Zügen zum

Rathausplatz.

Dort hatte sich an der Spitze des Gemeinderats und Bürgerausschusses Bürgermeister Lehmann, ferner die Vertreter der staatlichen Behörden und das Offizierkorps der Reserve und Landwehr eingefunden und ließ es, nachdem das Bataillon komparativ in Zügen Aufstellung genommen hatte, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften namens der Stadtgemeinde herzlich willkommen. Er betonte die allgemeine Freude ganz Dillingens an der Erfüllung des jahrzehntelangen Wunsches um eine Garnison und versicherte, daß die Stadt und ihre Bürgerschaft alles tun werde, es dem Bataillon hier so schön und heimisch als nur immer und irgend möglich zu machen. Redner schloß mit einem kernhaft biederem Schwarzwälder „Grüß Gott!“ und herzlichem Willkommen. Der Bataillonskommandeur gab in prächtigen Worten der Freude der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften Ausdruck, daß sie in eine so schöne Stadt gekommen seien, und versprach, daß sich alle würdig des herzlichsten Empfanges und des allgemeinen Entgegenkommens zeigen werden. Dann kam das Kommando: „Achtung! Präsentiert das Gewehr!“, im ersten Griff floßen die Gewehre von den Schultern und dann brachte Major von Lillienhoff-Zwowitzki den Dank des 3. Bataillons, hierher in die schöne Schwarzwaldstadt gekommen zu sein, an den Kaiser und Großherzog durch ein mit flammender Begeisterung ausgebrachtes und erwidertes dreifaches Hurra zum Ausdruck.

Hierauf formierte sich das Bataillon zum Abmarsch nach der Oberen Straße, von wo aus zum

Parademarsch

angetreten wurde. Tausende und Abertausende umfäumten die Straßen und allgemeiner Jubel begrüßte die in schneidiger Befassung unter den Klängen des altfranzösischen Regimentsparademarsches Fridericus Rex vorbeiziehenden Züge. Haltung, Richtung und der Marsch waren tadellos bei allen Kompagnien und erweilten einmütiges Lob. Hierauf zog das Bataillon durch die Niedere Straße, Kaiserstraße, Viktoria- und Birkenstraße, Marktstraße und Meier zu den Baracken. Die militärische Feier des Vormittags hatte ihr Ende erreicht.

Nachmittags 2 Uhr fand im Hotel „Blume Post“, dem provisorischen Offizierskasino

ein Festessen

statt, an dem sich das Offizierkorps in corpore, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, Reichstagsabgeordneter Duffner, die Geistlichkeit beider Konfessionen und eine Anzahl weiterer Eingeladener, insgesamt 54 Herren beteiligten. Es verlief bei zahlreichen ersten und heiteren Toasten und den besten Gaben aus Küche und Keller des Hoteliers Joh sehr animiert und zog sich unter den Klängen der außerordentlich feißig auf dem Marktplatz konzertierenden Regimentsmusik bis in den späten Nachmittag hin.

Abends 6 Uhr traten dann die Mannschaften geschlossen den Weg zur „Festhalle“ an zur

Bewirtung und Bankett

die ihnen von der Stadt geboten wurde. Alle verzehrten mit sichtlich sprichwörtlichem Soldatenhunger die in reicher Fülle dargebotene Schächtelchen. Die großen Blut- und Leberwürste u. Schweinefleisch verschwanden ohne Auszeichnung, während für innere Anfeuchtung durch Abgabe von 10 Biermarken pro Mann aufs beste gesorgt war. Das Bankett, das sich an die allgemeine „Fütterung“ angeschlossen, brachte Neben ohne Zahl und ohne Ende. Es wurde toastiert auf das neue Bataillon, den Regimentskommandeur, den Bataillonskommandeur, auf die Stadt Dillingen und ihren Bürgermeister, auf die „Seligkeit aller Seligkeiten“, die Soldatenliebe und nicht zuletzt auf die Regimentsmusik, die unter ihrem Herrn und Meister, Obermusikmeister Wolf, gutes leistete. Der Morgen graute, als man sich von der gastlichen Stätte, die der Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes, Krauß in ein Meer von Licht gefüllt hatte, schweren Herzens trennte. „Schö is gill!“ sagt der Schwarzwälder, wenn ihm etwas ganz besonders gefallen

hat und es gab wohl niemand, der an irgend einer Veranstaltung auch nur das Geringste anzufassen hatte. Schön wie der Eingang, so war auch der Ausklang des für Dillingen bedeutungsvollen Tages!

Der Einzug des 3. Bataillon des Inf.-Regiments Nr. 170 in Donaueschingen.

Donaueschingen, 6. Okt. Am Samstag mittag erfolgte der feierliche Einzug des neu gebildeten dritten Bataillons des Inf.-Regts. Nr. 170 in Donaueschingen. In der Stadt, die Klagenheim angelegt hatte, herrschte ein lebhaftes Treiben. Das Wetter war den Einzugsfeierlichkeiten günstig und so hatte sich in den Straßen ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden. Die Stadt wies ein militärisches Gepräge auf. In den Schaufenstern der verschiedenen Läden sieht man Militärutensilien wie Mützen, Helme etc.

Um 1 Uhr nachmittags versammelte sich das Bataillon am Bahnhof und marschierte dann unter Vorantritt der Regimentskapelle durch die Jofestraße und Karlstraße zum Rathausplatz. Dasselbst hatten sich der Bürgerausschuß, mit Bürgermeister Schön an der Spitze, ferner die Vorstände der staatlichen und fürstlichen Ämter, sowie der verschiedenen Vereine zur Begrüßung eingefunden. Bürgermeister Schön begrüßte das neue Bataillon in herzlichsten Worten und schloß mit einem Hoch auf die neue Garnison. Der Kommandeur des Bataillons, Major v. Struensee, dankte für die Begrüßung und brachte ein Hoch auf Kaiser und Reich aus.

Von 1/2 Uhr ab konzertierte die Kapelle des Regiments für die Bürgerschaft auf der Kathausterrasse. Um 2 1/2 Uhr fand Begrüßungsmahl im Hotel „Lamm“, gegeben von der Stadtgemeinde Donaueschingen unter Beteiligung der staatlichen, fürstlichen und Gemeindebehörden statt, um 4 1/2 Uhr Bierhof im Museum auf Einladung der Fürstl. Fürstent. Brauerei. Abends 7 Uhr war Bankett in der städtischen Festhalle unter Mitwirkung der Regimentskapelle, wobei Bewirtung der Unteroffiziere und Mannschaften durch die Stadtgemeinde stattfand. Sowohl beim Begrüßungsmahl, wie auch beim Bankett in der städtischen Festhalle wurden zahlreiche Toaste gehalten, die für ein gutes Verhältnis zwischen Garnison und Bürgerschaft bürgen. Beim Bankett sprachen u. a. Bürgermeister Schön, Major v. Struensee, welcher der Donaueschinger Damenwelt gedachte und päpstlicher Kammerer Monsignore Scheu, früher Divisionspfarrer in Konstanz, ein gebürtiger Donaueschinger.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachbrunnen — Filterbrunnen. 50.39 Tiefbrunnen 8350 Wasserleitungen, Pumpenanlagen gogr. 1830.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Kaiser in Gethern. Nach der Hochzeit im Kaiserlichen Saale in der Kaiser nach Gethern gefahren. So fand in einem Blickblatt an leinen, dabei die Deutung auslösend, als ob dem Kaiserlichen Hochzeitsvater insolge der großen Feierlichkeiten das Geld ausgegangen sei und daß er deswegen nach neuen „Geldern“ fahren müßte. Es soll auch tatsächlich Leute gegeben haben, die nicht wußten, daß „Geldern“ der Name einer Stadt am Niederrhein ist, die der Kaiser in jenen Tagen anlässlich einer Dienstreise für Kaiser Wilhelm I. mit seinem Besuche beehrte. Namentlich ist ein derartiges Mißverständnis vorzüglich, da für viele mit der Veranstaltung einer Feier die Verjorgung um das nötige Kleingeld verbunden ist, namentlich wenn sie nicht vorhanden haben, bezogen zu sparen. Der flüchtige Hausfrau fällt das nicht schwer. Sie nimmt z. B. für alle Zwecke des Haushaltes, wo sonst die teure Margarine verwendet wird, die hochfeine und bewährte „Neuer Stolz“ Margarine und „Tosella“ Pflanzenbutter, Margarine und „Tosella“ Pflanzenbutter Margarine. „Neuer Stolz“ Margarine und „Tosella“ Pflanzenbutter Margarine sind von feinstem Wohlgeschmack und höchster Butterähnlichkeit. Diese Margarine ist ein Spezialrezept der Neuer Margarine-Werke und in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. 6600a

Advertisement for Hugo Landauer, featuring 'Mass-Abteilung' and 'Jacken-Kostüme nach Mass'. The ad includes the price '125.-' and the address 'Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse'. It also mentions 'Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.' and 'Hugo Landauer Mode-Haus'.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Kleiderstoffe

zu Sonder-Preisen.

Soweit Vorrat

Einfarbige Kostümstoffe

Vogelen-Crepe reine Wolle, waschbar, nicht einlaufend speziell für Faltenkleider und Blusen	ca. 130 cm, engl. Geschmack Mtr.	2.45
Kostümstoffe	ca. 130 cm, mod. Gewebe Mtr.	1.00 1.75 2.10
Kostümstoffe	ca. 130 cm, mit angewebtem Futter Mtr.	3.00 4.80 6.50
Mantelstoffe	ca. 130 cm, mit angewebtem Futter Mtr.	3.60 4.80 5.80
Mantelstoffe	ca. 130 cm, mit angewebtem Futter Mtr.	6.80 8.00
Blusenstoffe gestreift Mtr.	78	1.20 1.65
Blusenstoffe Crepe mit kleinen Effekten Mtr.		2.45
Rattiné ca. 130 cm, mit Trikotfutter für Morgenröcke u. Matinees		2.45 3.00

Cheviot-Gewebe ca. 130 cm, reine Wolle	Meter	2.25 3.00 3.75
Cheviot-Gewebe ca. 130 cm, reine Wolle	Meter	4.80 5.75 6.75
Whip-Cord ca. 130 cm, reine Wolle	Meter	3.75 4.80 5.75
Cotelé ca. 130 cm, reine Wolle	Meter	4.80 6.75 7.75
Damassé ca. 130 cm, aparte Neuheit	Meter	6.75
Affenhautstoffe ca. 130 cm, auch in sich gestreift	Meter	7.80

Breitschwanz-Stoffe ca. 130 cm	Meter	6.80 bis 16.50
Persianer-Stoffe ca. 130 cm	Meter	6.80 bis 30.00
Krimmer ca. 130 cm, mit Trikotboden, auch für Kostüme	Meter	6.50

Einfarbige Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle	Meter	85 1.40 1.80
Kleiderstoffe ca. 110 cm, reine Wolle	Meter	1.90 2.50
Eolienne ca. 110 cm, unsere bekannten Qualitäten, in großem Farbensortiment	Meter	5.20
Eolienne-Damassé ca. 110 cm	Meter	5.20 6.80

Hermann Tietz.

Bankhaus Straus & Co.
Karlsruhe
Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße
Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506.

Zur Zeit das Beste
für die Mund- und Zahnpflege ist nach fachärztlichem Urteil der **Astoria-Zahreiniger**. Derselbe bewirkt zum ersten Male, außer einer Reinigung der Zähne, auch eine **Massage des Zahnfleisches** und rechtfertigt den Ausspruch einer ersten ärztlich Autorität: **„Gesundes Zahnfleisch, gesunde Zähne“**. Grüngelbe Zahnbeläge verschwinden schon nach mehr tägiger Benutzung. Der Astoria-Zahreiniger ersetzt alle Mund- und Zahnpflegemittel, weil derselbe Zahnbürste, -Wasser und -Pasta vereinigt. Derselbe ist hygienisch vollkommen, da die imprägnierten Reinigungskissen auswechselbar sind. Trotz aller Vorteile **nicht teurer** als die bisherigen Zahnpflegemittel. Im Gebrauch und nachbestellt auch von höchsten Herrschaften. Um Gebrauch und nachbestellen Sie von höchsten Herrschaften. Um Gebrauch und nachbestellen Sie von höchsten Herrschaften. Um Gebrauch und nachbestellen Sie von höchsten Herrschaften. Um Gebrauch und nachbestellen Sie von höchsten Herrschaften.

Musikwerke
mit auswechselbaren Notenplatten.
Echte Grammophone
und Platten, Goldfußwalzen, Schweizer Spieluhren. Neuheit mit Glocken und Zitherbegleitung.
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,
Kaiserstr. Ecke Waldstr. Karlsruhe Tel. 1988.
und Kaiserpassage, Rabatmarken. 15548

Am 15. Oktober beginnt ein **neuer Kurs für Kindergärtnerinnen.**
Ausbildungskosten ganz gering. Anmeldungen **Spätingerstraße 7, Dittstadt.** 835271.2.2

Spanisch u. Französisch, Deutsch an Ausländer.
Unterricht in Konversation, Grammatik und Handelskorrespondenz. Heberlebrungen. 15417.7.2
Frau A. Paulus, Köpferstr. 33, III, r.

Ziehung 22. u. 23. Oktober
Grosse Rothenburger Geld-Lotterie
Hauptgewinne Mk.
60 000
25 000
10 000
5 000
Lose à 3.—. Porto u. Liste 30 1/2
General-Agentur **Moritz Herzberger**
O. 6. 5. Mannheim E. 3. 17.
Los-Verkaufsstelle **Carl Götz, Karlsruhe,**
Hebelstrasse 13/15. 6972a

Thüringer Landwurst
empfehlen in bester Ware **Joh. Carl Fischer, Nordhausen.**

Pianos Harmoniums
erklaffische Instr., empfiehlt **Ph. Hottenstein**
Pianoshandlung, 2.2
Reparaturwerkstätte,
jetzt Sophienstr. 13.

Groß, Reichentisch nebst Ranpe ist billig abzugeben. 835328
Gerwigstraße 18, 4. Stod.

Kaputi
tötet Kopfläuse über Nacht. Fl. zu 30 und 50 Pfg. zu haben in Karlsruhe bei **C. Roth, Drogerie; W. Tschering, Drogerie; in Mühlburg b. Apoth. Strauss, Drogerie.** 6990a.8.2

Gegen monatliche Ratenzahlung
erhalten Sie von reeller Firma **Herrenfunktion, Anzüge n. Maß, Damen- und Herrenstoffe, sämtliche Weißwaren** etc. kein Abzahlungsgehalt. Streng diskret. Gef. Off. unt. Nr. 13542 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Serr aus der Metallbranche kann durch prima konfurrenzlosen Artikel sich ein **Vermögen** schaffen. Erforderlich ca. 1200 Mk. Offerten unt. Nr. 835279 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Teilhaber 3.3 für einen patentamtlich geschützten Artikel zu Vertreiben oder Fabriieren gesucht. 2-3 Mille erforderlich. Sicherer Erfolg. Bewerber wollen ihre Adresse unt. Nr. 835103 in der Exped. d. „Bad. Presse“ abgeh.

Gauskaufgeinid,
Südweststadt, im Preis von 40000 bis 60000 Mk., bei hoh. Anzahlung. Angebote unter Nr. 16088 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gummimantel
zu kaufen gesucht. Off. unt. 835288 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Diplomirte Sebamme Witwe E. Walpert, Luern (Schweiz), nimmt jederzeit **Benfionärinnen** auf. Maß. Preise, diskret. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778. 835527.7

Heirat.
Fräul. v. Lande, tücht. i. Haushalt, v. tabell. Ruf, 39 J. a., kath. Vermög. einige Taus. in bar, w. mit Herrn in sich. Stell. bekannt zu werden. Ernstgem. Offerten unter Nr. 835189 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym unbedingl. Diskret. angeliebert.

Mit einigen tausend Mark kann sich intelligenter, fleißig. Herr eine **Existenz** mit 5000 A u. mehr gründen. Offert. unt. Nr. 835278 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alkoholfr. Rest.
per sofort unter günstigen Bedingungen zu verhandeln. Offerten unter Nr. 6979a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ben. Reantheit u. Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich weit unt. Preis 5 Oghof à 220 Liter, ca. 10 jährige

Bordeaux-Weine
weiß u. rot, von erst. Firmen aus Bordeaux, sowie 6 Jah à 80 Liter **Asty** ab Sollamt Karlsruhe. Offerten unter Nr. 835076 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Begen Umzug Vertifo, Damens idreitlich, fast neu, billig zu verk. 835147 Maß. Gerwigstraße 54. I.

Großes Wirtschaftl.-Anwesen
mit großen Nebenflächen, sehr ar. schäftig. Garten, Einfahrt, Stall u. verschied. Nebengebäude, an einer Hauptstr. gelegen, geeignet für Großbrauerei. Ist wegen Sterbefall mit etwa 100 000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. 7034 a.3.2
Offerten unter **F. St. 7734** an **Rudolf Mosse, Straßburg i. El.**

Stollfuchsküte, Hackney, 6jährig, 1,61 m groß, sehr edel, mit hohen, kräftigen Gängen, 1- und 2spannig brav gefahren.
1 Paar Irlander-Ruchswallachen, 1,69 u. 1,70 m groß, 5 1/2jährig, 1, 2 und 4spannig vertraut gefahren, elegantes Geßpann, zu verkaufen. 8.3
Offerten unter Nr. 15702 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 schöne hochh. Betten à 50 Mk., Vertifon mit Spiegel, Sofa, neu bez. 24 Mk., Chaiselongue n. Dede 35 Mk., ein Bett m. Matr. 12 Mk., Tisch, Spiegel 8.50 Mk., Sauteril 15 Mk., gutgeh. Nähmach. 22 Mk., Stühle 2.50 Mk., Sedia, eingel. Tischchen hölz. Bett m. Kopf u. Matr. 12 Mk., Chiffonier. 835310
Steinstraße 9, im Hof.

Billig zu verkaufen:
1 zweiflügl. Schrank, 2 Badklosetts mit Marmor u. Spiegelarmen, darunter ein weißer, 1 Bett, 1 Wadewanne, 1 Maßtisch, Küchenmöbelle, Stühle, 2 neue Bibeln, 1 großer Ladentisch, 1 Schreibpult, 1 großer Schaf mit großen u. kleinen Füßern, 1 Ufen pajend. 835311
Gerwigstraße 30, partierre.

2 Regale
für jedes Geschäft passend sofort zu verkaufen. Cigarren-Gelände, Carl-Strichstraße 12.